





München 1908!

Walther Püttner (München)

Dort, wo in ewig weiß-und-blauem Himmel
 Bavaria den Arm aus Bronze reckt,
 Dort, westfüßlich von der Stadt Gewimmel,
 Wohin der Fremdling selten sich erschreckt,
 Dort haben sie auf Kies und Weidböden
 In einem Jahr ein Wunderwerk gestellt,
 Daß unwillkürlich in die Seiten fällt
 Die Hand des autochthonen Ritarböden!

Ja, Deinem Kubm soll dieser Pään klingen,
 Ausstellung München 1908,
 In der sie alles vor die Mitwelt bringen,
 Was München ist und will und kann und macht;
 Und welche durch und durch so ermodern ist,
 Wo nichts konventionell ist und verjährt,
 Wo das banalste Ding die Kunst verklärt,
 Wo auch die Schale prächtig, wie der Kern ist!

Wie mächtig ragen, aus Beton und Eisen,
 Die Riesenhallen, Nummer 1-VI,
 Etoli, ohne Stuf und Schnörkel aufzuweisen,
 Dem Grund zum Dach organisches Gewächs!
 Wie geistvoll hat Herr Wilhelm Berisch dies Ganze
 Entwickelt bloß aus Zweck und Konstruktion —
 In des v. Seidls Restauration
 Pomphös erstirbt in festlich beitemer Glanz!

Gar farbenfreudig lacht uns hier im Rund all' Der Freudenstimm, gemalt mit Gelsen, Von Dierz und Erler Freiz und Becker-Gumbald Und Herrlich! Aus Alierer und Jasmin Im grünen Parke leuchten Warnergruppen, Indes der Springbrunn süß-melodisch rauscht — Und wonnig list man Alernd hier und lauscht Den Wechmuffspaffellen deutscher Truppen!

Gleich links vom schönen Eingangstor
betritt man —
Ehen die Fassade festelt uns enorm! —
Das Kunsttheater, welches uns Max Littmann
Erbaut zu Zwecken hiesiger Mefern.
Der bricht man mit dem Schendrian der Bretter,
Vereinfacht wird der Bühne Bau und Schmuck
Und Goethe, Shafespeare, Kueberer und Gluck,
Sie wiesen stärker, plastischer und netter!

Und in den Gassen diese Augenweide!
Im Aufstieg sieht man Münchens Industrie,
Wenn Dampfrost bis zum Herrenschloß von Erde
Ist Alles hier zur Schau gestellt — und wie!
Ein jeder Baum trägt künstlerischen Stempel,
Bald imposant, bald neckisch und festet —
Wie hübsch z. B. gelb, grün, violett,
Mit Wägners Bildern ist der Modentempel!

Es wimmelt förmlich hier von Musterzimmern
Für jeden Gusto, jedes Portemonnaie,
Die beschopolerten Edelblech schimmern,
Für Eisen läßt das schöne Kanacee.
Selbst eine Kirche sieht man mit Terrassen
Und einen Friedhof, stimmungsvoll und still,
Darin sich Jeder, der hier übergen will,
Auf meine Kosten faun begraben lassen!

Und schließlich lenken die Betrachtungsmäuden —
Denn solche Massenschau erschöpft uns arg: —
Durch's Gartengrün die Schritte nach dem Süden
Zum Volksebelustigungsbergungungspark;
Wo Kasperbühne, Schattenpiel ergötzen,
Wo man im Revuel berghoch niederrutscht,
Der Bürger am geliebten Maffzug lutscht
Und Beduinen ihre Klepper behen!

Halt ein, mein Lieb! Ich halte Dich im Äugel,
Sonn' füllst Du noch der Nummer ganzen Raum,
Ja, was man sieht auf dem Theresienhügel
Erhöchtpfeil Du in einem Jahrgang faum!
Geht selber hin und lauscht, verehrte Leser,
Und seht Euch an der bunten Schönheit fast —
Und seid Ihr's, leert auß Wohl

der Münchner Stadt
Und ihrer wackern Künstler Eure Gläser!
Biedermeier mit ei

„Was ihr wollt“

Im Künstlertheater

Ja, die Schönheit ist hier.
Ein paar Reihen hinter mir list sie, in Holzer,
königlicher Haltung, und im matten Licht der
Deckenlüster strahlt ihr reiches, geschichtetes
Haar, wie ein Kranz von Gold. Und wir find
ih'r Hofstaat, wir ändern. — Einen kurzen
Augenblick noch schaue ich das Bild; dann
erlöschen die Lichter, und der Vorhang tellt sich.

Mit plastischer Gebärde schreitet das Shakespearische Spiel durch den eindrucksvoll schlichten Rahmen: — Seht da, so ist das Leben: eine kunterbunte Faltnacht am Strande des endlos blauen Meeres unserer Illusion. — Und sagt, ist nicht jeder von uns ein bißchen Maloolio, der närrische Hofmeister irgendeiner Chimäre? — Gibt sich nicht jeder als Zwillingbruder dessen, der er wirklich ist? — Lieben wir nicht oftmals den Eien, — und meinen eigentlich den Andern? — Und wir wollen's nicht anders.

Hinter mir im Dunkel weiß ich die hehre, die herrliche Unbekannte; und jedesmal, wenn der Vorhang sich schließt und die Lichter auf-flammen, sehe ich das Goldhaardiadem erstrahlen: Königin des Lebens in diesem Tempel der Kunst.

Nun ist das Spiel zu Ende. Vor mir breitet sich, taghell von strahlenden Bogentampen, der stilvolle Platz. Der Schwarm der Theaterbesucher rauscht vorbei. Fremdländische Laute schweifen zu sich hindurch. Ich fühle: hier brechen sich des modernen Lebens starke Wogengänge; hier liegt, zwischen Nord und Süd, von allen Winden der Hoffnung frisch überweht, eine kleine neue Welt voll ringenden Werdens, — mir irrend dem Fahrer auf blauer Traumluft ein gallischer Phäakenstrand!

Und da ist auch „sie“ — meine Naufikaa. Schreitet die breite Treppe hinunter, seltsam schön, wie ein nordisches Märchen, in die blaue Sommernacht hinein. —

Nun werd' ich von ihr träumen, — — — und selber, in diesem Traum der Sehnsucht, jenem romantischen Kapitän gleichen, der in blauen Augen das Rätsel der Meere trägt, und in Sturmgestählter Seele den heldischen Kinderglauben, — und nun auf zielloser Suche nach dem Märchenglück verschlagen ward in dies Schlaraffenland. — — —

Die bunten Ampeln dort locken unter die grünen Bäume. Im Rokokowandelgang lachen Dämchen von Porzellan mich aus: Prinz, wo halt Du Deine Prinzg? — — — Da

müßten auf lamtenem Rafen kleine Marquisen in baulhigen, gebülmten Seidenröckchen sitzen, mit gepudertem Haar und kirschroten Lippen, — und zu ihren atlasbeschuhten Füßchen geistvoll plaudernde Abbés, wie Reichstäter vertraulich. — — —

Und hoch! — — — Musik — — — irgend woher, — — — der Geflügel bunter Faltnacht'scher, in lodenden Flatterklängen durch die düstige blaue Sommernacht geweht, — — süße wiegende „valse bleue“!

René Prévot

Im Erler-Pavillon

Hier laß uns klaren goldenen Rheinwein trinken;
Wie sonnig warm umschimmer dich die Wand,
Und Lichtjuwelen, die vom Glase blinken,
Verzieren bräutlich deine Mädchenhand.

Gestalten glänzen freundlich auf uns nieder.
So tief umblüht, wie deine Augen sind.
Hell hebt das Spiel der schönbewegten Glieder

Durch Glut und Blumen, Wellen, Luft und Wind.

Der frohe Chorus nackter Götterbuben,
Der von der Wälbung jubelnd symphoniert,
Bläst noch einmal so voll die goldenen Tuben,
Wenn sich dein Blick zu ihm hinauf verliert.

Und die beherrschend steigt aus Meer und Flammen
Und aus des Himmels schönsten Melodien,
Die Liebe sitzt mil uns am Tisch beisammen
Und schenkt uns götig in die Gläser ein.
Franz Langheinrich

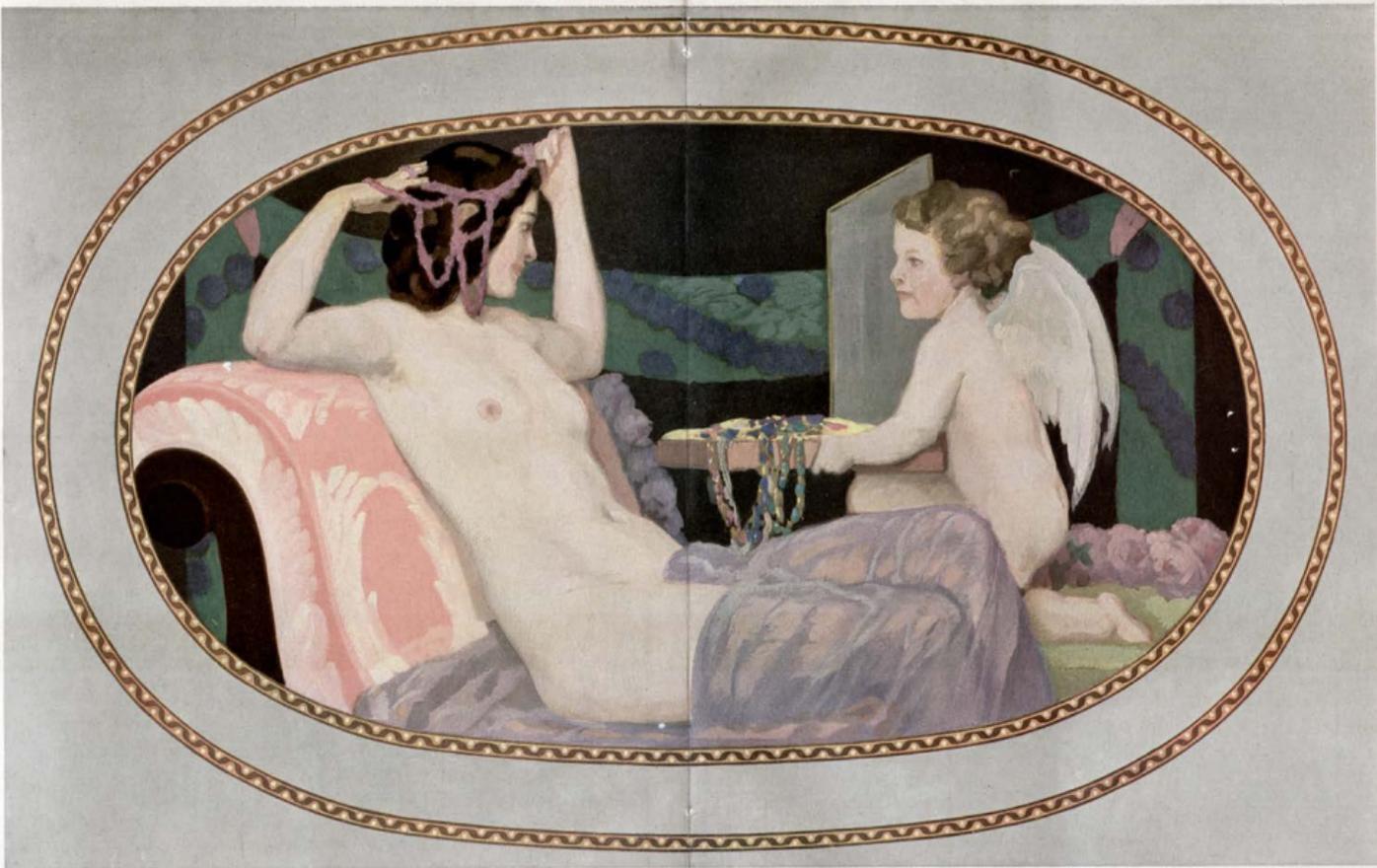
Ein Wiedersehen

Von Karl Ettlinger

Sich sah auf der Terrasse der Ausstellungs-Haupt-
reparatur und schaute über die Menge der
prominentesten Damen und Herren hinweg dem
Spiel der Göttinge zu. Durch das Stimmengewir
drang deutlich ihr fedes Plätschern zu mil heraus,
als wollte sie mich heimlich in den lieblichen Park
locken, dessen Eingang sie bewacht. Am wolken-
verhüllten Himmel gingen die ersten Sterne auf, und
als sei dies das Kommando gewesen, bligten am
Rande des Parkes die farbigen elektrischen Glüh-
birnen auf. Ihr Schein hinderte mich, und ich
wachte den Blick den planierenden Spaziergänger zu.
Schaltet mich einen überfluteten Lärren, aber
ich muß geloben, daß ich mich nirgends
so wohl fühle als im Strudel elegant gekleideter
Menschen. Ich ziehe die Heiterkeit der Lustigkeit
vor und ich liebe deshalb die Leichtigkeit und
sichere Anmut, die nur in der Sphäre sorgloser
Wohlhabenheit gedeihen kann. Ich erfreute mich
an den hübschen Köpfen der Damen; ist doch
die Sorgfalt, die eine Frau auf ihre Kleidung
verwendet, nichts anderes als die Liebe zur
Schönheit des eigenen Körpers. Und die größte Tugend
einer Frau ist nun einmal schon zu sein.
Da freuten meine Augen eine haare, düstere
Gestalt, die sich gemessenen Schrittes mitten unter
der Menge bewegte. Ein Mann mit glattströmtem
Gesicht, häßlich zusammengekauften Lippen und
falten, strengen Augen. Er trug einen langen



J. Kugler (München)



Wandbild im Konfektions-Raum der Ausstellung München 1908

Perlen

Adolf Münzer (München)

schwarzen Mantel und schien sich fast das Aussehen eines Mephisto geben zu wollen, obwohl er mehr einem durch ewige Scharheit sauer gewordenen Ratschreiber glich. In der linken Hand hielt er ein Blatt Papier, auf das er im Gehen von Zeit zu Zeit einen Meißelstrich machte. Und jedesmal fürchte es dann, als würde mit einer leicht gelippten Krede auf eine Schiefertafel geschrieben.

Wäre mit dieser Mann an einem anderen Orte begegnet, so hätte ich die Mächeln gesucht, ohne ihm weitere Beachtung zu schenken. Die Welt ist so voller Originale, daß nur die Interessantesten des Studiums wert sind. Aber in dieser Umgebung machte der fremde einen so seltsamen Eindruck auf mich, daß ich beschloß, mich ihm zu nähern. Ich stieg von der Terrasse herab, schritt eine Weile neben ihm her, und begann schließlich kurzerhand ein Gespräch.

„Ein köstlicher Abend!“ sagte ich. „Sehen Sie nur die Sterne! Hören Sie nur das Zwitschern der Vögel!“

Er maß mich mit einem verachtungsvollen Blick und antwortete: „Was das Geräusch der Nachtigallen und den Lärm der Amseln anbetrifft, so verstehe ich nicht, wie ein künstlerisch veranlagter Mensch daran Gefallen finden kann! Man muß diese Art Geräusche der veränderten Veranbarung des Pöbels überlassen! Aus den Sternen wäre vielleicht etwas zu machen gewesen, wenn sie, statt wie ausgeprägte Querschnitte zerstreut zu sein, in wohlgeordneten Rechtecken, Quadraten oder Dreiecken am Himmel stünden! So aber macht ihr Anblick das geübte Auge des Künstlers nur nervös!“

Er hatte diese Worte mit heraufordern dem Dünkel gesprochen. Zehmal hatte er in einem Atemzug betont, er sei Künstler — der beste Beweis, daß es mit seiner Künstlerschaft nicht weit her sein konnte.

„Sie scheinen wenig Freude an der Natur zu haben, mein Herr!“ erlaubte ich mir zu bemerken. „Er lachte kurz und höflich an. „Wie kann ich an etwas Freude haben, das ich selbst viel besser kann!“

„Du wirst auch nicht an allzugroßer Verschwendung sterben!“ dachte ich mir.

Wir waren am Eingang zum Vergnügungspark angelangt, machten umkehr und wandelten den breiten Weg an den Hallen vorbei zurück.

Unterwegs blieb der Fremdling stehen, stampfte zornig mit dem Fuß, zog eine hödmißige Grimasse, und machte zwei dicke Striche auf sein Papier. Mergelrig frag ich ihn nach der Bedeutung dieser Striche.

„Das ist mein Gemerk! Jedesmal, wenn ich einen Fehler bege, mache ich einen Strich! Da, sehen Sie, die Rückseite ist schon ganz mit Strichen bedeckt!“

„Einen Fehler? Ich verstehe nicht recht, was Sie damit sagen wollen?“

„So geht's, wenn man sich als Meister mit einem Lein einlät! Ein Fehler ist, was den überlieferten Regeln der Kunst widerspricht! Diese Ausstellung wimmelt von solchen! Es ist zum Verzweifeln! Betrachten Sie nur dort die Halle! Das rote Schieferdach ist falsch, grundfalsch! Und dann die Ecken des Giebelbalkens! Sind das überhaupt Ausstellungsgegenstände?“

„Ich danke dich!“

„Weil Sie eben von dem ewig unänderlichen Gesetzen der wahren Kunst, wie wir Meister sie beherrschen, keinen blaffen Schimmer haben! Eine Ausstellungshalle muß ein vieredriger Kasten sein, in dem sich die Gegenstände hüßlich in Reih und Glied anstellen lassen. Vorn und hinten eine Türe, und damit basta! Alles andere ist falsch! Einfach falsch! Und diese Gartenanlagen! Kommt man sich nicht vor, wie in dem Park eines Schlosses?“

„Aber das finde ich gerade schön!“
„Käckerlich! Wie kann etwas schön sein, wenn es falsch ist? Haben Sie das Künstlertheater ge-



A. Schmidhammer

sehen? Ist es nicht zum Lachen, ein Theater ohne Kulissen! So etwas falsches war noch nicht da! Habaha!“ Sein Lachen klang wie das Gemerke eines Ziegenbocks. Der Mensch wurde mir unheimlich.

Mitten im Lachen brach er plötzlich ab, wurde freudeleich und begann am ganzen Leibe zu jähnen. „Was haben Sie?“ Ichrie ich erschreckt.

„Hören Sie nicht?“ flammelte er. „Die Musik —“

Ich lauschte. Vom Hauptrestaurant klangen die Weisen des Orchesters hehrlich. Walthers Preislieb.

„Ich kann es nicht ertragen!“ jammerte er. „Es ist von Wagner! Dieser Dilettant ist mein Todfeind! Ich haße ihn!“ Und er wollte mir entlaufen. Ich aber hielt ihn am Mantel fest und rief kategorisch: „Nicht eher, bis ich weiß, wer Du bist!“

Wühl schnell drückte er mir eine Karte in die Hand, riß sich verzweifelt los und rannte in großes Springen davon. Ich trat näher an eine Bogentafel heran und las die Karte. Sie enthielt in altdeutschen Lettern den Namen: SIRUS DECKMEYER.

Da mußte ich hell aufpassen. Aber trotz meiner Heiterkeit flog der bittere Gedanke in mir auf: „Wie oft, Sirus Deckmeyer, wie dich Die noch an den heiligen Stätten der Kunst begegnen müssen?“

Im Ausstellungsparke

Hier zwischen den Bäumen in Dämmernacht hab' ich das Fest erst mitgemacht!
Da stellt unter Dach tiefschuldenden Blaus Der junge Münchener Sommer aus:
Geniale Blätter, famos es Gras
Aus lauter Smaragd und Chrysopeas,

So wunderreich, und so schlicht doch nur,
Chefs d'oeuvre der angewandten Natur!

Und wie ich so schaue und wondre allein,
Kommst mit entzogen im grünen Schein
Ein schönes Kind, das lust wie ich
Dem Trudel da drüben einlam entwich.
So sicher schritt der blindefe Schatz,
Ließ baumeln den Strobtut an ihrem Arme,
Als käme sie gar nicht aus dem Schwarme,
Als wär' sie dabeim an diesem Plag.

Und als ich die Kleine näher sah,
Mit einem Male bemerk' ich da
Zu meinem Erstaunen und fast erschreckt,
Daß sie selber hier ein Ausstellungsobjekt:
Daß ihrer Güter schönste Blüte,
Die Augen, karmin die Sehnicht glühte,
Die brennenden Wangen, die schwelende Brust
Ein Druß der Münchener Sommerlust!

Wir blieben stehen, statt auszuweichen —
Es war, als dächte sie selbst dergleichen:
Als hätte auch sie in mir entdeckt
Ein interessantes Ausstellungsobjekt!

Und beide benahmen wie erst uns recht dum —
Den Haus aus sind die Objekte ja stumm —
Doch sprachen wir endlich, wenn ich nicht irt,
Vom lachenden Himmel und Laubgewirre,
Vom Vogelklang, den man vernimmt ganz sacht,
Wenn die Bliesmuff eine Pause macht,
Und von mehr noch — alles bebielt ich nicht,
Denn ich sah ihr dabei in das süße Gesicht.

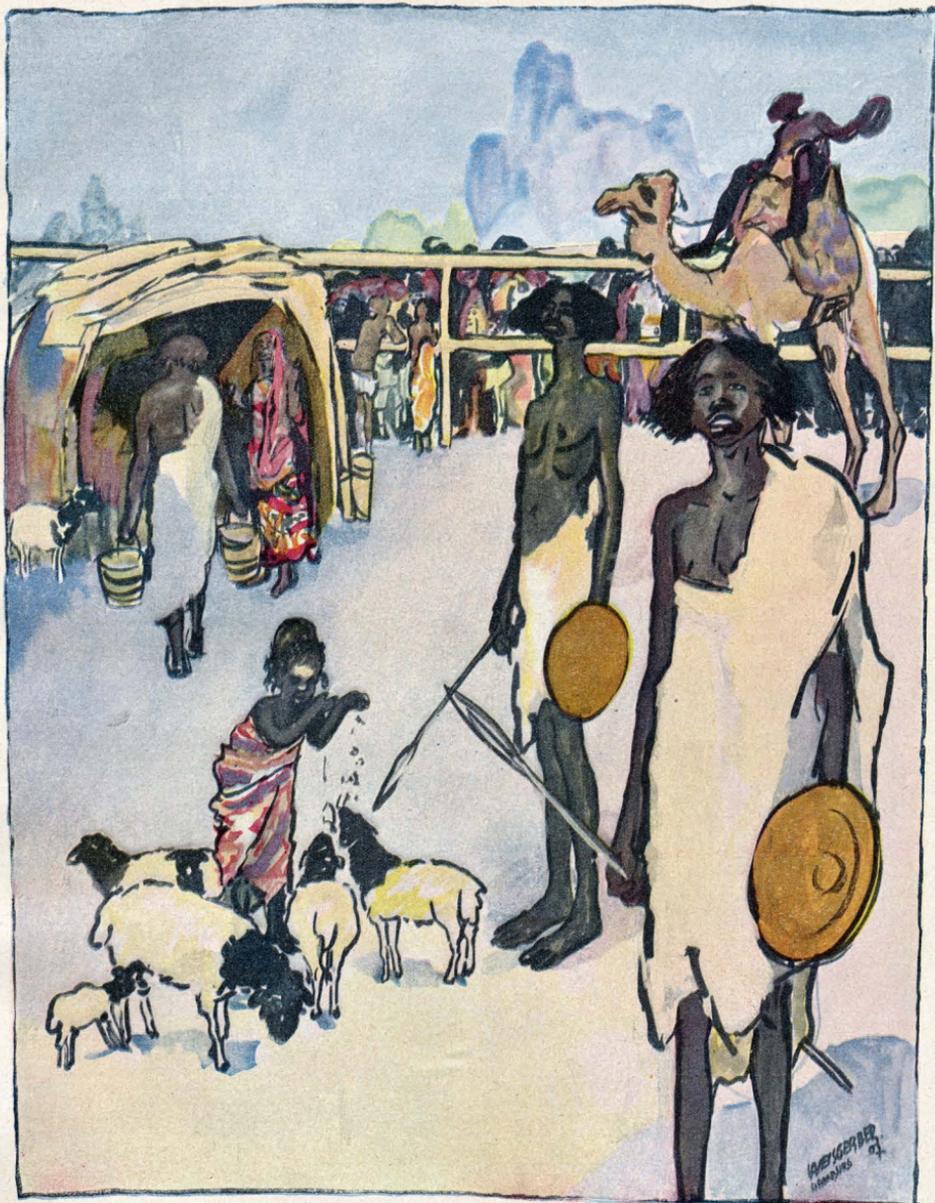
Und schließlich, hinter den Jwigen verliert,
Küßt' ich von Herzen mein Schwesterobjekt!
Das schien uns selbstverständlich nur
Im Sinne der angewandten Natur.

Sassanfrass

Liebe Jugend!

Ein Regerprinz reiste, wie das heute so üblich ist, ins Abendland, um dort Menschen und Sitten zu studieren und sich nebenbei für die heimische Monotonie durch europäische Genüsse zu entschädigen. Die Reise geht durch Frankreich und Spanien und alles gemäß der schwarzen Hoheit unsgezeichnet, nur mit der ungewohnten Kost kam sich der Sohn der Natur nicht recht befremden. Selbst die raffiniertesten Zinseßen der Pariser Küche lassen ihn kalt, ja verurachen ihm sogar Unbehagen. Die Wahrheiten sind der ewig dunkle Punkt in der lichten Dase der Europareise. So kommt man endlich auch nach Deutschland und hier nach München. Und siehe da, schon am ersten Tage heitert sich die Miene des Regerleins auf und mit wahrer Eier verdichtend er hier die ihm in einem Restaurant vorgelegten verschiedenen Braten und sonstigen Speisen. Sein Begleiter ist natürlich über diese Wandlung ebenso erstaunt wie erreut und voll Genugtuung fragt er daher den Prinzen: „Nun, es schmeckt Ihnen wohl hier vorzüglich?“ Wo-rauf der Prinz, mit voller Barten launend, erwidert: „Ausgeschiednet; grad wie zuhans. Mit Soß und alles halt roh.“

Hg.



Die Beduinen im Vergnügungspark

A. Weisgerber (München)

ersuchen uns um Aufnahme folgender Erklärung: Wir dementieren energisch das Gerücht, daß wir uns als Dahomeer, Negers, Afrikaner's, Marokkaner, Tunesier, Zulu's u. s. w. schon so oft auf dem Münchener Oktoberfest produziert haben, daß wir bereits Anspruch auf das Landtagswahlrecht in Bayern besitzen!



Preetorius

Das weibliche Schwabing

E. Preetorius

„Ach, ich kann ja nicht sagen, wie ich mich nach einem Kinde sehne.“ — „Telephonier doch an die roten Kadler!“

Ein Ausstellungsrundgang

Von unserm Berichterstatter

VII. Fortsetzung

Wir betreten jetzt die hochinteressanten Räume No. 435—50, in welchen die bayerische Regierung sich selbst und die Abgeordnetenammer ausgestellt hat.

Saal No. 435 ist der Repräsentationsraum der Regierung. Ein wenig düster, aber großartig! Der byzantinische Saal ist schwarz ausgefärbt und hat Draperie und Möbelbesätze in Bläuelviolet. Unter einem purpurnen Baldachin sieht man die Büste des Staatssekretärs Merry del Val

und ihr gegenüber die Kolossalstatue des heiligen Ignatius von Loyola. An den Wänden prangen die Silhouetten Ihrer Excellenzen der SS. Staatsminister, vom Silhouettenzeichner am Bergmünzstand aus tiefschwarzem Papier ausge schnitten. Darüber in Silberfärberei allerlei Kernsprüche, z. B. „Mei Rauch will i hab'n!“ oder „Suprema lex Centri voluntas!“ oder „Nur niz überhubeln!“ „Semper retrorsum!“ etc. Im Mittelpunkt steht die getroffelt konstruierte Regierungsmaschine, welcher die Gestalt des bayerischen Löwen gegeben ist. Die Wünsche der Ultramontanen werden, auf Zettel geschrieben, vorne in den Rachen des Löwen gesteckt, man dreht an einer Kurbel und dann kommen die Zettel rückwärts, mit der Unterschrift des Herrn Ressortministers vorleben, wieder heraus.

In sieben antikehenden Kabinetten sind dann die Leistungen und Spezialitäten der einzelnen Ministerien charakteristisch ausgestellt. So hat das Kabinett des Ministerpräsidenten die Gestalt eines aufstehenden Hochmimmers mit Kränzen aller Art, an der Wand hängt eine Lederhose und eine Schürflische, auf dem Tisch liegt eine Axt mit hübsch fotografirten Schnaberbüpfeln. Der Raum des Kultusministeriums ist leider so klein, daß ich darin nichts sehen konnte und darüber nichts berichten kann. Im Zimmer des Verkehrsministers hängt der Fahrplan der Starnberger Linie mit Angabe der ordnungsmäßigen Zugoberparierungen und darunter die Photographie des Expeditions Wilhelm Meier, von dem die Sage geht, er sei der Einzige, der sich in diesem Fahrplan auskennt.

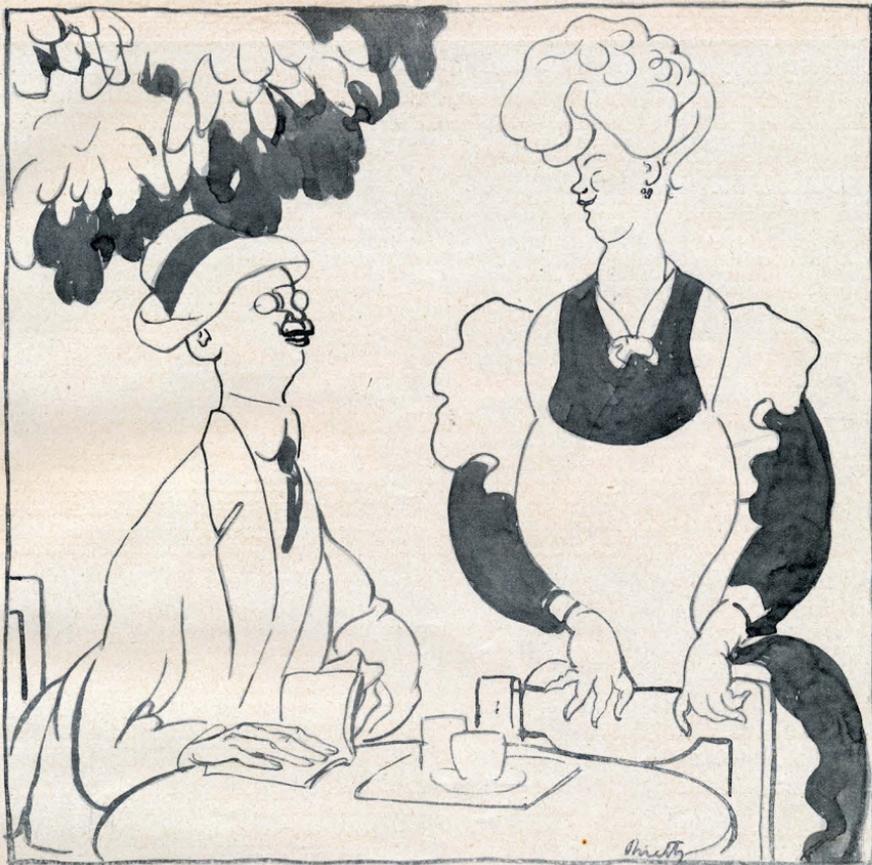
Brächtig ist der Raum der Abgeordneten-kammern mit den wunderbar ähnlichen Glisföfen der Herren von der Majorität geschmückt. Der Raum sieht an die Halle der Brauerzeugsstellung, wehlos es hier auch stimmungsvoll nach Bier und Würstel riecht. Unter der Decke des Saales laufen riesartige Gemälde des Nuntialmalers Finsterling hin, welche Momente aus dem Leben des Ritters Georg von Otterer darstellen. Hier sehen wir die Bilder: Georg der Große wird nach München verkehrt; Georg der Große, einen liberalen Abgeordneten maßregelnd; Georg der Große läßt sich in der Aula seines Gymnasiums als Zentrumsführer huldigen; Georg der Große steigt in Zintenhausen zum Volke herab; Georg der Große nimmt die Würde immer neuer Staatsämter auf sich. Graphische Darstellungen an den Wänden zeigen die Leistungen der Igl. Kaner, Bahlskreisenergie, die Aufnahme der Schundärbahnen in ultramontanen Wahlbezirken, die Abnahme des parlamentarischen Anstahns in der ultramontanen Kammer, die interessanten Beförderungskurven ultramontaner Minister und Staatsbeamter.

Das Verhältnis der Sessionsdauer zur geleisteten Arbeit ist in origineller Weise aufschaulich gemacht durch Nebeneinanderstellung eines Holzgeschloßlöffeltes und eines Schoppengläschchens.

Einen originellen Witz hat sich Dr. Heim geleistet: er stellt eine unbeschriebene weiße Tafel aus mit der Unterschrift: „Meine Tätigkeit als Reallehrer bis zu meiner Pensionierung.“ In ähnlicher Weise hat Dr. Fischer die Stellung der Lehrer symbolisiert: ein leeres Glasgefäß trägt die Aufschrift: „Die staatsbürgerlichen Rechte der bayer. Volksschullehrer.“ Ein in der Ecke stehendes tuglische Gebilde ist nicht, wie manche meinen, ein Globus, sondern der Entwurf eines Dallerhandbildes für Freitrag.

Ein anderes originelles Kunstwerk ist für eine Satire in Regensburg bestimmt, ein Relief: inmitten der 14 Hochherren sehen wir den Wahlloft des Zentrums mit der Sozialdemokratie durch die Gestalten eines Engels und eines Teufels, die sich jählich umschlingen halten, symbolisch dargestellt. Die Schlange Liberalismus windet sich, von der Masse zerquetscht, wehlos zu ihren Füßen. Die Tafel, im reinsten Jesuitentitel ausgeführt, ist aus schwarzem, rotgefärbtem Marmor und zeigt in gotischen Buchstaben die Umschrift: „Mit uns kämpfen Götter selbst vergebens!“

Durch eine kleine Sentientie gelangt man von diesem Saal in das neue, funktionell getreimte W. C. für unser Landtagsgebäude, das hier mit ausgefärbt wurde. Das Kabinett für die Zentrum-abgeordneten, in dem auch die Sozialdemokraten hospitieren dürfen, ist von den Vereinigten Arbeitern in Eisenholz so schön ausgebaut, mit Eisenbein- und Kerlmutterklingen, Seiten aus dem Leben bedeutender Partei-Agitatoren darstellend, ein Meisterstück moderner Kunstschreinerie, vornehm und bequelig. Die Abteilung für Klerik und Liberale ist einfach gehalten, aus ungebobelmten Nichtenholz. Im Siphrett steden Nigel mit den Spitzen nach oben. An der Wand sieht man Schilderungen aus Sölle und Fegfeuer, im originellen Martini-Still von Zulfelmeins Klunder-schädel zur Belehrung der verirrten Seelen gefertigt. Hier erkennt man u. A. den Minister v. Kuyb, der einst den lieben Gott in seinem Gebilde und erstellvertreter Otterer gelächert, am Spieß braudt u. i. v. (Spießgeruch fast)



Im Ausstellungs-Restaurant

Paul Rieth (München)

„Und von wem sind **Sie** entworfen, Fräulein?“

Historchen

Am Baumstamm las ich alte Kunde,
Noch grünt der Baum im Farnal:
„War einst in später Abendstunde
Berührt ein heller Sonnenstrahl!“

Beischwerlich war die Mär zu lesen,
Die tief im Zeitenschöße lag:
„Es ist ein Schatten da gewesen,
Der dunkel war am hellsten Tag!“

Wie sich der Sonnenstrahl gesellte
Zum Schatten, tat die Schrift mir kund,
Geschrieben stand, wie sich erhellte
Der Schatten noch in später Stund.

Hier schwieg der Baum, doch rat ich weiter,
Erkenn' ich, was hier vor sich ging:
Der Sonnenschein war blond und heiter,
Der Schatten war ein Dichterkling.

Daß er ein Schattendasein führte,
Erscheint mir äußerst zweifelhaft,
Man wußte, wie man Mädchen rührte,
Er kannte wohl des Wortes Kraft!

Es war auch keine Tugendrose
Der Sonne spätes Töchterlein,
Man fragt sich: Warum ging die lose
Am Abend in dem Wald allein?

Kurzum — es trafen sich die Nechten,
Ein Don Juan — ein schönes Kind,
Die heute noch in Sommernächten
Ein Negergebnis der Frommen sind.

Hermann Jaques

*

Liebe Jugend!

Im „Mathäfer“ hörte ich, wie ein Nord-
deutscher zu seinem Reisegefährten sagte: „Mensch,
wir werden ja reich in München; bei jedem Bier
sparen wir 20 Pfennige!“

*

Fremde Sprachen

„Französisch und Englisch hab' ich rasch ge-
lernt, aber unser Amtsdeutsch — das hat
mich Schwelz gekostet!“



Automobil-Picknick

von Ernst Heilemann.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Figuren des „Marionetten-Theaters Münchner Künstler“ im Vergnügungspark der Ausstellung
[Leltung: Paul Brann]



„Vorhang“ von Adalbert Niemeyer

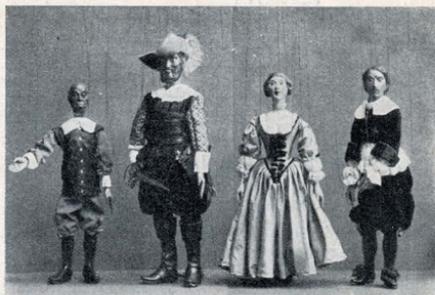


Fig. z. n. Schnitzlers „Der tapfere Cassian“ v. Ignatius Taschner

Der Stadtleutnant

Nach dem Schwedischen des Gustaf Fröding von Hanns von Cumpenberg

Wer kommt da, wer reitet, wer kommt
zu Pferd?

O ihr heiligen Zeiten,
Seht den Stadtleutnant reiten —
Und die Frauen in den Fenstern,
Und die Mägde an der Erde!

Ah, der Leutnant, er sitzt wie ein Prinz
auf dem Pferd —

O Gott, in der weißen Weste sieht er
aus wie verkält!

Seht, die Sonne, sie strahlt auf des
Stadtleutnants Ritt —

Und die Stiefel, die feinen,
Wie sie glänzen und scheinen!
So grade ist sein Rücken,
So schlank ist er gewachsen!

Und sein Rod ist vom neu'sten und
vornehmsten Schnitt —

Nein, schau'n Sie bloß, nein, schau'n
Sie bloß, wie exquisit!

Guck, er lächelt so mild wie ein Pfarrer
vom Pferd!

Seinen Schnurrbart dreht er heiter,
Und reitet so weiter,
Grüßt aufwärts nach den Fenstern,
Nickt abwärts nach der Erde,

Und sitzt wie der nobelste Prinz auf
dem Pferd —

O Gott, in der weißen Weste sieht er
aus wie verkält!



Reiseartikel, Plattenkoffer, Lederwaren, Necessaires, echte Bronzen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Terrakotten, Standuhren, Tafelbestecke, Tafelservice, Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht
gegen monatliche Amortisation.

Erstes Geschäft, welches diese feinen Gebrauchs- und Luxusartikel gegen erleichterte Zahlungen liefert. Katalog S. kostenfrei. Für Beleuchtungskörper Spezialist

STÖCKIG & Co.,
Dresden - A. 1 (für Deutschland)



Hoflieferanten
Bodenbach 2 i. B. (für Österreich).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 50 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gerohren Mk. 4.50, Oesterr. Währung 5 Kron. 75 Hell., in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Hell., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 4.—, Frans 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.



Gross-Berlin

Szeremley

„Jeben Se mir 'n Vorortbillet nach München!“

- DER -
Amateur-Photograph
verwendet
für seine Kopien
matt od. glänzend
am besten

Cellofix
D. R. P. 170392

ein im
einfachen
SAULBADE
zu behandelndes,
= prächtige Kopien =
ergebendes, karlonstarkes
PAPIER

Cellofix-Postkarten matt und glänzend
10 Stk. 50 Pfennige

Cellofix-Broschüre wird jedem Amateur
auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

KRAFT & STEUDEL Fabrik photographischer
Papiere 10, G. M. B. H.
DRESDEN - A., Dornblüthstr. 13.
Alleinverkauf: Oesterr.-Ungarn: Georg Dörfler, Wien
Gr. Neugasse 33,
Niederlage in Russland: J. Steffen,
11 St. Peterburg 11

Schwäche
Nerven-
der
Männer.
Wirkung sofort.
Prospekt geschlossen für 50 Pfg.
Heinr. Hub. Schmitz, München 2. Z.

Lexikon

Konversations-Lexika
Meyer und Brockhaus, nur
neueste Ausg., geg. bequeme
Abonnementszahlung.
Verlangen Sie die Lexikons-
Prospekt 20 L. grat. u. frei.
Bial & Freund
akad. Buchhandlung,
Breslau II u. Wien XIII/1

Der persönliche Einfluss

ist es, dass manche Menschen über-
rall ihren Willen durchsetzen, be-
liebt und gehört sind, dass ihnen
Vermögen direkt in den Schoos
fallen. Jedermann kann sich ihn
aneignen, er lese

Dr. Maimhardt's Buch:
Der persönliche Einfluss

Preis M. 4.—, Prospekte
gratis und franko
Max. Wendel's Verlag
Leipzig 38/52.



100
interessante
Abbildungen
gratis!
Schreiben
Sie heute!

Heilsame Zimmergymnastik, Lungen-Gymnastik,
stramme militärische Haltung, Muskelkräftigung,
Körperübungen gegen Verdauungsstörung, für
Blutarme, Nervöse, Schwächliche u. Korpalente.
Exterkultur, Abteilung D. 83. Os senhad Kolbero.

Raucher bevorzugen

TUMA-Cigaretten

Sivri 3.

CIGARETTENFABRIK
TUMA
GEGR. 1876

Jung-Philodermin
Vornehmstes Kopf- u. Haut-Waschmittel der Welt!
FRIEDRICH JUNG & CO.
Leipzig
Königl. sächs. Hofapotheker

Zu haben in allen besseren Parfümerie-
Drogen- und Friseurgeschäften.

Basel-Cleve 620 Km.

Diese gewaltige Strecke wurde von dem

Sieger Carl Todt in der Rekordzeit
von 25 Stunden 52 Minuten auf

Dunlop-Reifen

zurückgelegt. Bei dieser enormen Leistung zeigt sich wieder einmal die Ueberlegenheit
der Dunlop-Fabrikate

The Dunlop Pneumatic Tyre Company, Aktiengesellschaft, Hanau.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Korpulenz +
Fettleibigkeit
 wird befeit. durch 3 Tonnen-Zähler. Spezial-
 gefährt mit. god. Weiblich. u. Götterbild. Stein
 hoch. Verb. keine Haut. Süssen mehr. sondern
 jugend. schlanke. elegante Figur. in. spezielle
 Zelle. Kein Heilmittel. k. Geheimmittel. selbst.
 ein Entfaltungsmittel f. Tormenten gelübte
 Veronen. Kraft. ein. fünf. Mann. u. fünf
 Weiber. b. Schwemmer. Spezial. Z. Bildung.
 Hofet. 2.50 A. fr. gep. Hofmann. ob. Madus
D. Franz Steiner & Co.
 Berlin 104, Königgrätzer Str. 72

Beinkranke verlanß
Broschüre
Wie heile
ich mein Bein selbst?
 von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 21.
 gratis. Operationslos. Behandl. v. Krampfadern, Adernknoten
 steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beingeschwüren, nas. u.
 trockn. Flechten, Salzlfluss, Elephantiasis u. andere Beinleiden.

Flialinstitute:
 Breslau, 100
 München, 90
 Stuttgart, 100
 Bonn, 100
 etc.

Photogr. Apparate

Virisanol
 Das Beste und Wirksamste gegen
 Nervenschwäche der Männer.
 Von Universitätsprof. und in
 Arzt. empfohlen. Fraktionen 25 u. 10 M.
 Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
 Chemische Fabrik J. Ungar,
 Berlin N.W. 7.

Bremerhaven: Adler-Apotheke.
 Breslau: Apotheke Schweidnitzstr. 43.
 Cöln: Hof-Apotheke, Wallrafpl. 1.
 Danzig: Löwen-Apotheke.
 Essen, Ruhr: Löwen-Apotheke.
 Frankfurt a. M.: Einhorn-Apotheke.
 Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke.
 Hamburg: Rathaus-Apotheke.
 Hannover: Minerva-Apotheke.
 Leipzig: Hofapoth. z. weissen Adler.
 München: Ludwigs-Apotheke.
 München: Schützen-Apotheke.
 Plauen i. V.: Alte Apotheke.
 Rostock: Hirsch-Apotheke.
 Stuttgart: Schwane-Apotheke.
 Zittau: Stadt-Apotheke.

Sinalco
Alkoholfrei!



Unter Kontrolle von
Bilz
 Sanatorium
 Dresden-Radebeul
 den chemischen
 Laboratorien

Professor
 Dr. Fresenius,
 Wiesbaden,
 Professor
 Dr. Philip u.
 Dr. Hundeshagen
 Stuttgart.

Binocles. Ferngläser
 Nur erstklassige Erzeugnisse
 zu Original-fabrikpreisen.
 Besonders billige Spezial-Modelle.
 Bequemste Zahlungsbedingungen
 ohne jede Preiserhöhung.
 Illustr. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog
 ist soeben erschienen
G. Rüdberg jun.
 Hannover - Wien.

Schreibmaschinen
 erstklassige renomm. Fabrikate
 m. 2-jähr. Garantie
 gegen Monatsraten von
10 bis 20 M.
 Prospekt S. 288 grat. u. frei
Bial & Freund
 Breslau II und Wien XIII.
 ges. gesch.



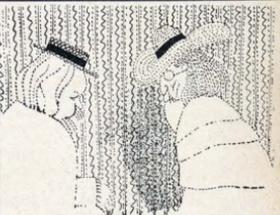
Gegen
Schwächezustände
 sind **Yrumanabietten**
 das **Neueste u. Wirksamste!**
 Herren verlangen gratis u. franco
 Ärztliche Broschüre verschlossen
 durch **Löwen-Apothek. München**
Löwen-Apothek. Regensburg C.O.

Denkbar billigst. Bezug
 vorztl. eingeschossener Centralf.-Doppel-
 flinten v. 25 bis 400 Mk. Browningflinten,
 Drillinge, Büchsen, Tausende, Revolver,
 bill. Munition etc. Preis. ums. E. Petting,
 Kgl. geogr. Büchsenmacher in Thurnau.

500 Mark Belohnung.
 Sommersprossen, Gesichtspickel, Mit-
 tesser, Finnen, Pusteln, Karzin, Geschätze
 und Nasenröte, Falten, Hautunreinig-
 keiten entfernt vollständig und gründlich
 nur mein weiberrühmten Schönheitsber-
 steller Pohl. Konserviert Gesicht und
 Hände bleibend weiss, zart und jugend-
 lich. Garantie für Erfolg. Goldene u.
 silberne Medaille Paris 1900. 3,50 Mk.
 Nachnahmespesen extra. Versandhaus
Gg. Pohl, Berlin, Hohenstaufenstr. 69.
 Versandmünze in 1 Flasche 2,50 M.
 Tausende Anerkennungen.

Verkauf **Jährlich**
100 Millionen Fl.
 Stammhaus: Franz Hartmann
Sinalco-Aktiengesellschaft,
 Aktien-Kapital Eine Million Mark **Delmold.**
 Über 500 Zweigfabriken u. Niederlagen im Jn. u. Auslande.
**Sinalco ist in fast sämtlichen Hotels, Gast-
 wirtschafften, Cafés etc., sowie für den Hausbe-
 darf in Colonial- u. Delikatesswaren-Geschäften
 zu haben.**
**An Orten, wo noch keine Zweigfabrik vorhanden ist, wird
 die Fabrikation an kapitalkräftige erstklassige Firmen vergeben.**

Böhème Seremley
 „Herr Kollega gehen zum Feiurer?“
 „Ja, aber ich lasse nur die Kranken an
 meiner Manifette schneiden!“



Neueste Erfindung!
 Überraschend
 einfache
 Handhabung.
D. R. G. M.



Hosenpresse
„Imperator“
 ist der einzige Apparat, welcher
 das Aufbügeln der Hosen erspart,
 die Bügelfalten erzeugt und erhält.
 Hochelegante Ausführung.
 Mark 9.— per Apparat per Nachnahme.
MAX JONAS-BERLIN
 Fabrik: Ritterstrasse 88.
 Wiederverkäufer in allen Staaten gesucht.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Mai ~





Oktober

AUSSTELLUNG
Angewandte Kunst,
Handel, öffentliche
Münchener Künstlertheater
PAUL NEU

MÜNCHEN 1908
Handwerk, Industrie
Einrichtungen, Sport
:: Vergnügungspark ::

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer („Jugend“, Münchner Kindl und Ausstellung) ist von Paul Rieth (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbbseitige, erhältlich. — Bei jeder Zusage werden für Porto und Verpackung 40 Pfennig extra berechnet.

Wahres Geschickchen

Ins einem norddeutschen Straßenbahnwagen steigt eine Dame mit einem Koffer aus. Eine andere Dame, bei der es schon lange fohrt, laßt zu dem Schaffner: „Wie fann die Dreffthin Bunde in den Wagen lassen? Da fann man sich zu Hauße nur gleich wieder umsetzen und ein Bad nehmen. Schöffer, Können Sie nichts dagegen tun?“ Schaffner: „Ne, quä fra, ik schätz mit blot Inseifenpulver in de Bäg.“

Gicht Rheumak. **Hauskuren**
Haut-Krankheit. **Wiesbadener Kochbrunnen** Bade- u. Trinkkur. 15 Kochbrun-
Steinleiden. **Kochbrunnen** Bäder u. 30 Pfg. Kochbrunnen genügen.
Magen-, Lungen-, Herz-, Nervenleidi, Er-
folge frappant. Begleitet ärztl. Heilbericht u.
Anweis. gratis. Brunnen-Komitor, Wiesbaden.

Der Rhein

mit seinen Nebenflüssen das schönste Strom-
gebiet Deutschlands.

Unvergleichlich als Reiseziel und Ferienaufenthalt.

Mündliche und schriftliche Auskunft, kosten- und portofreie Zusendung von Reiseführern über das Rheingebiet durch das Centralbureau des Rheinischen Verkehrsvereins in Coblenz, Rheinstraße 9.

BASEL

Grand Hotel UNIVERS.

□ Gegenüber □
dem Zentralbahnhof.

EMIL WUNSCHÉ
Aktiengesellschaft für
photographische Industrie
REICK bei DRESDEN



Mit
WUNSCHÉ
CAMERAS
hält keine Schritt

Nervenschwäche
der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 43.

Sanatorium Rottmannshöhe
am Starnbergersee — Post
Leoni X. bei München. ::
Geleitet **Dr. Lahmann's Prinzipien.** :: Alle modernen
nach **Dr. Lahmann's Prinzipien.** ::
Prospekte u. Spezialprospekte üb. Frauenkrankheiten franko. Dr. MATZEN.

Tadellosen Teint,

zu erwerben ist leicht m. Hilfe des seit Jahrzehnten bewährten, glänzend begutachteten Deutschen Teintwaschpulvers und Flüssig-Teintpräparates
Preis je 1 Mk. und 4 Mk.
Chem. Laborat. Dr. M. Hohenadel, Dresden-A., Georg Kühne Nachf.

Dr. Kautmann's
Maschpark-Sanatorium Hannover für
Gallensteinerden (operationslos)
Staubschmelzfranke, Erholungsbedürftige.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw. Sprech-, Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung b. Fahrern 20—40 Mk. Anzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 111.

Schlangenbad

Im Taunus, (Stationshaltestation Eltville a. Rhein)
Nach modern. Ansprüchen eingerichtet. Kurort, mittun in ausgedehnten Waldungen gelegen. 9 warme Quellen. Heilwirk. bei Nervenleiden, Frauenleiden, Stoffwechselkrankheiten, Teintfehlern. — Terminkur. — Versandt von Mineralwasser. Prosp. gratis durch d. Verkehrs-Verein.

Sanatorium



Schlösschen Ueberlingen
am Bodensee in Baden
540 m. über dem Meer in herrlich waldrreich. Lage, mit Alpenpanorama. Auch zur Erholung u. Nachkur. Physikal.-diätet. Heilweise nach Dr. Lahmann. Grosse Luft-Sonnen- u. Seebäder. Das ganze Jahr offen. Prosp. frei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Gedie-
ge **Bildung** auf
allen
Gebieten des Wissens, sowie
gründliche Fachausbildung für
Kaufleute, Bankbeamte, ferner
Gymnasial-, Realgymnasial-,
Oberrealschul-, Handelsschul-,
Höher-, Mädchenschul- u. Bildung,
sow. Vorbereitung z. Einjähr.-Freiw.,
Prüparand-, Schömann-, Lehren-
rinnen-, Mittelschul-, Prüf-
u. sämtl. Subalternbeamte-Prüf-
durch 2650 verschiedene. Selbstunter-
richtswerke nach d. Methode Kustin.
Prüf. u. Anerkennungschr. überjed.
Werk gratis u. fr. - Ansichtsendung.
Bonnes & Hachfeld, Potsdam - S.

Echte Briefmarken. Preis-
liste gratis sendet August Marbes, Bremen.

CITO Fahrräder stehen
seit 12 Jahren mit
an der Spitze der
deutschen Fahrrad-
industrie. Verlangen
Sie Katalog über diese Qualitätsmarke
Cito-Werke A. G. Köln-Klettenberg
■ ■ ■ Transporträder ■ ■ ■
Laden-Kontrollkassen ■ ■ ■ Motorwagen.

Auskunft über alle Reiseangelegen-
heiten, sowie über rechtsgültige
Eheschliessung in England
erteilt das Reisebureau Arrahelm,
Hamburg W., Holte Bleichen 15.

Schweizer Stickereien
Prachtvolle Dessins, immer das Neueste!
Für Brautausstattungen sehr zu empfehlen.
Fein bestickte Batisttücher und moderne
Blusen liefern per Nachnahme nach allen
Orten Oester-, Ung. die bestbekannte
Stickereifabrik Karl Josef Grass
in Dornbirn, Altweg 2/16, Vorarlberg.
Maßstabsendung gratis zur gefälligen Auswahl.
Aufträge von mindest. 25 Kronen zollfrei.

GOERZ SPEZIAL- KAMERA TENAX
mit GOERZ-DOPPEL-ANASTIGMAT



für Rollfilms 8,3x10,8 cm (oder Platten 9x12 cm ohne Anwendung eines Adapters).

Klein, leicht, elegant.
Doppelt- oder einfacher Balgenauszug.
Mit Unik- oder Compoundverschluss.
Kataloge kostenfrei.

Bezug durch alle einschlägigen Geschäfte und durch die

OPTISCHE ANSTALT C.P. GOERZ AKTIEN-GESELLSCHAFT
BERLIN-FRIEDENAU 26
LONDON PARIS NEWYORK CHICAGO

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch
besser orient. Kraftpulver, preisgünstig
gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901,
Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund
zunahme garant. unschädlich. Arzt. empf.
Streng reell - kein Schwindel. Viele Dank-
schreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis.
2 Mark. Postanw. od. Nachn. evak. Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56. Königgrätzerstrasse 78.

Eine Reise um die Welt für 5 Mark!
Stereoskopbilder zu Spottpreisen!
Aus dem Nachlaß eines Kunstverl., verk. ich
einige Millionen prächtige, farbige Stereoskop-
bilder, alle Länder, Länder n. Orig.-Photogr. (post-
billig!) Z. Probe: 25 versch. Karten Mk. 1.50,
100 Mk. 4.-, mit handl. Apparat 1 Mk. mehr.
S. Recknagel Nachf., Kunstverl. München 11/1.

Kandbemerkungen

Wir nennen heute flog denjenigen, der,
wenn etwas einem anderen gelingt, für
sich das Verdienst in Anspruch nimmt und
der, wenn ihm selbst etwas mißlingt, die
Verantwortlichkeit dafür abwälzt.

Die Gelehrten überleben manchmal, daß
man Kinder zeugen kann, ohne Physiologie
studiert zu haben.

Junius

Humor des Auslandes

„Es geht mir miserabel, Herr Doktor!
Ich kann meine Gedanken nicht mehr
sammeln, habe keinen Appetit, kann nicht
schlafen! Was raten Sie mir zu tun?“
Dr. Wifse: „Heiraten Sie sie!“
(Answers)

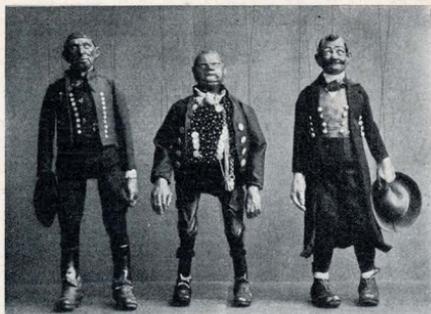
KESSLER-SEKT



Kgl. Hoflieferanten. Aeltteste deutsche Sektellerei. Gegründet 1826.

G.C.KESSLER & CO ESSLINGEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Drei Bauern von Jakob Bradl



Figuren von Jos. Wackerle zu „La serva Padrona“ von Pergolesi

Liebe Jugend!

Mein Freund Kurz, der Architekt, wurde nach Tirol berufen — da hatte ein Berliner Kommerzienrat ein Schloß gekauft und wollte sich's adaptieren lassen.

Um meisten Kopfschmerzen machten dem Berliner die Wappen über allen Türen. Die fremden Wappen verlegten seinen Vestierholz — ein eigenes Wappen hatte er noch nicht — und leer konnten die Stellen auch nicht bleiben.

„Wie wär's,“ sagte Kurz, „wenn wir Ihre Initialen hinstellten?“

„Aber, Herr Architekt — ich heiße doch Walter Cohn — wir können doch nicht W. C. auf alle Türen schreiben.“

Sagt man „que voulez-vous de cela“ oder „pour cela“?

Als jeder anders entschied, suchten wir die Grammatik. — Nirgends zu finden.

Aber zum Glück wohnt eine französische Lehrerin im zweiten Stock — die will ich um eine Grammatik bitten.

Sie hatte keine. — „Denn,“ sprach sie mit beängstigendem Lächeln, „— ist hinterriichten nur Eren.“

Ein Schreibfehler

Herr und Frau Kohnau Klemensstraße 111
2 Treppen.

Goerz' Triöder-Binocles

genossen Weltruf; der Umstand, dass sie im deutschen Heere und in vielen ausländischen Armeen amtlich eingeführt sind, macht jede Empfehlung überflüssig.



Wer je einmal, sei es auf der Reise, im Theater, auf See, beim Rennen, der Jagd oder einer anderen Gelegenheit, ein Goerz'sches Triöder Binocle benutzen konnte, wird den Wunsch haben, ein solches Glas zu besitzen. Die unübertroffene Schärfe und Klarheit des Bildes bei erstaunlich hoher Lichtstärke und großem Gesichtsfeld gewähren einen Genuß, wie er mit keinem anderen Glase annähernd erreicht wird. Der Flächeninhalt des mit einem Goerz-Triöder-Binocle übersetzten Bildes ist über 9 mal größer als das Gesichtsfeld eines gewöhnlichen Glases gleicher Vergrößerung. Die Binocles haben die denkbar handlichste Form, sie sind nicht größer als gewöhnliche Operngläser.

BIAL & FREUND
BRESLAU II WIEN XIII/1

Als ein für alle Zwecke geeignetes Universalglass empfehlen wir das neueste Modell „Pagor“ mit 6 mal. linearer Vergrößerung (entspr. einer 36 mal. Flächenvergrößerung)

Um die Anschaffung dieses wertvollen Objekts jedermann ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, liefern wir das Glas inkl. Etui u. 24 Umhängeriemen zum Preis von 145.— Mark jedes Monatszahlungen von :: ::

8 M.

Jedes Glas ist mit der Fabriknummer und der Fabrikmarke C. P. Goerz versehen. — Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. — Ueber mit geringerer oder stärkerer Vergrößerung Special-Listen auf Verlangen. Wir bitten, diesen Ausschnitt bald zu benutzen oder aufzubewahren, da eine Wiederholung des Inserates nicht vorgesehen ist.

Gefl. auszuscheiden, recht deutlich auszufüllen, zu unterzeichnen und im Kuvert einzusenden!

Bestellschein Unter Bezugnahme auf Ihr Inserat in der „Jugend“ vom 11. Juli 1908 bestelle ich hiermit bei der Firma **Bial & Freund in Breslau II** 1 Goerz „Pagor“ mit 6 mal. Vergröss. zum Preise von **145.— Mark**

Die Begleichung erfolgt durch monatliche Zahlungen von M. vom 1. 190... beginnend franko p. Postanweisung. Bei Empfang zahle ich M. durch Nachnahme an.*) Erfüllungsort ist Breslau.

Ort u. Datum:

Name u. Stand:

*) Die Leistung einer Anzahlung sowie höhere Monatszahlungen als 8 M. nach Belieben. Lei Barzahlung gewähren wir 10% Kassa-Skonto.

Blütenlese der „Jugend“

Der Schell-Täter Professor Commer in Wien hat jüngst gelegentlich einer öffentlichen Disputation über die Frage, wie die Steinbohlen entstanden, folgende Erklärung für dies Phänomen gegeben:

„In Genesis 1, 2 heißt es: „Hinterlis war über dem Abgrunde.“ Nun frage ich die Naturforscher, ob sie uns sagen können, wohin die Hinterlis gekommen sei, nachdem es Licht geworden. Sie können es nicht. Die thomistische Speculation aber faßt es. Die Hinterlis, das Symbol des Satans, hat sich in die Erde zurückgezogen, aus der sie nach Jahrbauern als Steinbohle wieder aus Tageslicht gefördert wird, wo die Förderung der Einmenflut der Kinder dieser Welt dient.“

Wann richtig! Die Hinterlis war aber größer als die Kapazität des Erdinnern und es blieb ein flutlicher Welt übrig.

Darum machte der liebe Gott das Gehirn eines Wiener Theologiestudenten!

SANATOGEN

ein unentbehrliches Kräftigungs- und Auffrischungsmittel für alle, die sich matt und elend fühlen, sowie überhaupt

für Nervöse und Schwache

Von mehr als 7600 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Broschüre gratis u. frank v. Bauer & Cie., Berlin SW. 48



OSCAR CONSÉE
GRAPH-KUNSTANSTALT
MÜNCHEN
GRÜND. 1872
GRÜNDETEIL DER SCHWABEN-DRUCKEREI
IN ALLEN BEZIRKSGEMEINSCHAFTEN
PROVINCIAL-DRUCKEREI
KALBENSTRASSE
FRANKFURT AM MAIN



Syphilis u. Quecksilber

Eine hochwichtige, lehrreiche Broschüre, welche beweismissigen Aufschluss u. die Wirkungen der Quecksilber-Kuren im menschlichen Körper gibt. Sie zeigt eine in zahllosen Fällen mit glänzendem Erfolge bewährte Methode zur völligen Heilung der Syphilis ohne Quecksilber, ohne alle Gift- oder Berufstörung, ohne alle Güte. Versand discret geg. M. 1.20 in Briefm.
Dr. E. HARTMANN, Ulm a. d. I.
Sanatorium für natürliche Heilweise.



Bombastus

Bombastus-Mundwasser
schützt nachweislich vor Nasen- und Rachen-Katarrhen, siehe Medico, Nr. 33 vom 16. August 1906. Es werden die ärztlicherselbst Fälle berichtet, bei denen selbst alte, eingewurzelte Pharyng-Katarrhe in kurzer Zeit durch Gebrauch des Bombastus-Mundwassers ausheilten.
Für die Allgemeinheit diene zur Erläuterung, dass die genannte ärztliche Fachzeitung zu den angesehensten Organen der medizinischen Wissenschaft gehört.
Ausserdem wird uns ärztlicherselbst berichtet von erfolgreicher Anwend. des Bombastus-Mundwasser gegen die saure Reaktion des Speichels bei Zuckerkranken.
Vorbereit ist bekanntlich angenehmer und leichter als Heilen!
Der Gebrauch des Bombastus-Mundwassers erzeugt und erhält auch mit Sicherheit Frischen, gesunden Atem, normalen Speichel, und schöne weisse Zähne. Ganz ähnliche Vorteile bietet der Gebrauch von
Bombastus-Zahncreme,
oder **Bombastus-Zahnpulver,**
sowie **Bombastus-Mundpillen.**
Ca. 4000 Deutsche Aerzte, Zahnärzte und andere hervorragende Fachmänner haben geprüft und empfohlen die an Wirksamkeit und Reellität unerreichten Bombastus-Präparate.
Zu hab. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, beste Friseurgeschäfte.
Wo nicht, liefern direkt die
Bombastus-Werke,
Potschappel-Dresden.
Man fordere nur Bombastus-Erzeugnisse und weise alles Andere entschieden zurück.



Kranz-Platte
Kranz-Platte
TROUSSEPLATENFABRIK
MÜNCHEN
Beste photogr. Platte.

Man beteilige sich an unserem
Preis-Ausschreiben
über
10 000 Mk. bar.
Prospekt und Platten-Material in Photo-Handlungen erhältlich.



Jigou
Apparat für Körperpflege, Stärkung d. Nerven, Beförderung der Blutzirkulation in allen Kulturstaaten.
Besten Apparat für Haus- u. Gymnastik. Patentiert in allen Kulturstaaten.
Von Autoritäten begutachtet wie:
Prof. Dr. Vichow, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. A. Hesse, Prof. Dr. Heilrich, Kiel, Prof. Dr. Dr. Lieh, Kraft, Straassburg, Geh. Rat Dozent, Dr. Lieh, Kraft, Straassburg, Geh. Rat Prof. Dr. Hoffa, im Gebrauch: S. K. H. des Grossherzogs von Hessen und anferno Fräuleintheilchen, Prospekt gratis und franco durch den Alleinvertrieber:
Berger & Co., Darmstadt 4.

Neueste Orig.-Aktstudienaufnahmen rein künstl. Freilicht- u. Atelierposen 5 Probe-Cabinets od. Stereoskopen 5 M. — Illustr. Katalog mit 25 kleinen u. ein Cabinetmuster 1.50 M. in Marken. Vers. nur geg. Best., d. Bestell. majorieren.
S. Hochanlag nachfr. Kunstverl. Münch. I. Neu: African, Typen, weibl. & mähnl. Sujets.

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktischste Wettermantel

3 Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportraum. Aus seidenweichen federleichten wasserdichten Himalaya-Loden (ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang, i. d. Farben schwarzgrau, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Hemdkragenweite, Preis Kr. 91.—, M. 18.—, Fr. 91.— zoll-u. portofrei a. allen Ländern. Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster v. Lodenstoffen für Anzüge, Damen-Costüme etc. franco.

Karl Kasper,
Lodenstoff-Versandhaus
Innsbruck (Tirol)
Landhausstr. 7.




Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „Jugend“ noch nicht kennen, sind die Probebände unserer Wochenschrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl alter Nummern in elegant farbigen Umschläge. — Preis 50 Pfennig.

Zu haben in allen Buchhandlungen

100 seltene Briefmarken von China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Siam, Sudan etc. etc. — alle versch. Gattungen — nur 2 Mk. Preis, franco gratis. **E. Hayn,** Naumburg (Saale) 86.

Thüringisches Technikum Jimenau
Maschinenbau-u. Elektrotechnik, Abteilungen für Ingenieure, Techniker und Werkmeister.
Lehrfabrik

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Es ist mir gelungen!



Busen-Crème „AGLAJA“

ist der Triumph der modernen Kosmetik, ist die einzig sicher wirkende Crème zur Erreichung einer

Herrl. Büste.

Erfolg sicher. — Dose 3.—, Vers. diskret. per Nachn. 4 3/50. Fr. Sievers, Hpt. Versand, Hamburg 4, St. Pauli 59.

Zahn-Nährpräparat „Densan“

gibt kranken und gesunden Zähnen die zur kräftigen Entwicklung absolut nötigen Nährstoffe und verleiht blendend weisse Farbe. Keine ausserliche Anwendung. Schachtel für mehrere Monate à Mk. Gestztl. gesch.

Chem. pharm. Laboratorium Carl Remmel, Landshut in Bayern.

Bietet gesundheitlich vollständigen Ersatz für das Reiten auf dem Pferde.

Bereits Tausende im Gebrauch. Grosser Exportartikel.

Eine Übung auf dem Velotrab wirkt wie ein Spazierritt!



D.R.P.

VELOTRAB, Beltapparat im Hause für Damen und Herren.

Der beste Heilmassagie-Apparat der Welt!

Spezial-Apparat für natürliche Entfettung. Durch leichtes Treten der Pedale, ohne jeden Kraftaufwand, wird der Körper auf dem Velotrab wie beim Reiten in die Höhe geworfen, was bisher noch mit keinem aktiven Apparat möglich war. Prospekte mit ärztlichem Gutachten gratis.

Dr. Zander, dirigierender Arzt eines Zander-Instituts, schreibt in einem bekannten Buch: „**Bewegung, das tägliche Brot des gesunden Körpers**“ über das Velotrab: „Hier verdient in erster Linie das Velotrab genannt zu werden, ein Heilmassagie-Apparat, der seit 20 Jahren in der Welt bekannt ist. Bei gesund. Bewegungen d. Trabreitens, Bergsteigens u. Radfahrens korrekt möglich. Bei Fettleibigkeit der Lebensweise und Neigung zur Fettleibigkeit sollte dieser Apparat in seiner Familie fehlen.“

Fabrik u. Musterausstellung: **SANITAS, Berlin N. Friedrichstrasse 131 d.**
Filiale: Düsseldorf, Graf Adolphstrasse 88.
Filiale: London E1, New-Cavendishstrasse.
Fabrik d. heilmassagieische u. medizinische Apparate. (Viele neue pat. Modelle.)

Splitter

Nichts begreift eine Frau schwerer, als daß sie nicht imstande sein soll, allein einen Mann auszuführen.

Richard Braungart

Liebe Jugend!

Wir haben Gafte bekommen, und Kathi, das Stubenmädchen, hat alle guten Schürzen in der Wäsche.

„So nehmen Sie doch eins von den Hiehandtüchern vor.“ sagt meine Frau. Kathi bringt die Suppe. In Stolle der Schürze trägt sie ein Handtuch mit der Aufschrift:

„Grüß Gott, tritt ein, Bring Glück herein.“

Roda Roda

Ein „Gourmand“

„Morgle, was soll ich Dir schenken zu unserer silbernen Hochzeit?“
„Gar nichts, mei' Gold —, sei nur an dem Tag mit mir noch einmal schüßter!“

FÜR DEN SPORT

Zeiss-Feldstecher „Silvarnar“

Große Bildscharfe - Tropensicherheit
Prospekte T 10 - grat. u. frko.
Zu beziehen d. optische Handlungen sowie von:

CARL ZEISS, JENA
Berlin - Frankfurt a. M. - Hamburg
London - St. Petersburg - Wien.

Wolf Stiefel

bevorzugtes Fabrikat
S. Wolf-Mainz.
Gegründet 1841.
Aelteste deutsche Schuhmarke

Man erfrage die nächste Verkaufsstelle.

Auskünfte über Vermögens-, Familienverhältnisse, Mitgift, Vorlieb., Ruf, Einkomm. usw.
Ermittel. i. all. Vertrauensangel. s. in die: **Max Krause & Co.**, Auskunftei, Berlin-Sch., Hauptstr. 10c.

Gesundheit, Frische, Bequemlichkeit erzielt das
Temy - Asbestschweißblatt

welches alle bisherige. Erzeugnisse aus Kautschuk übertrifft, unzerstörbar, praktisch ist u. die Kleidung in vollkommener Façon erhält. Preis per Paar **M 1,10**. Vers. Nachn. Centrale d. Dr. Höyses Asbestsohlen, Waa 1, Dunitzstrasse 21. Prospekte gratis.

Nerven-Auffrischungs-Kuren

SANATORIUM SILVANA-GENF nur für männliche Patienten.

Erfolgreichste Kurmethoden bei Nachlassen der Nervenspannkraft (den allgemeinen und auf einzelne Organe konzentrierten). Prospe. frz. zur Verfügung.

Prof. Dr. Schleichs Wachspasten-Präparate

Berlin SW. 61, Gneisenaustr. 109-110.
Wachspasta Dose von 1,30 M. an.
Wachspasta-Seife Tube 60 Pf.
Kosmet-Hautcrème und 1.— M.
Wachsmarmor-Seife 1/2 Kilo 80 Pf., 1 Kilo 1,50 und 1,75 M.

Für die Reise: Marmorseife in Tuben à 60 Pf. macht Hand- und Nagelbürsten entbehrlich.
Erhältlich in Apoth., Droger., Parfümerien.
Man erbitte kostenlos Broschüre.

GRIECHISCHE HAUTPFLEGE

Dürkopp's Knipperdolling
bester kleiner Motorwagen.

Den nächsten Vertreter
::: erfahren Sie durch **Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sitzen Sie viel?

Gressner's Sitzauflage aus Filz für Stühle etc. D. R. G. M. verkleidet das Durchscheuern und Glänzendwerden der Beinkleider. — 3500 verkauft. Preisliste frei. Gebr. Gressner, Berlin - Schlg. 8.



Konsultation Szereuley

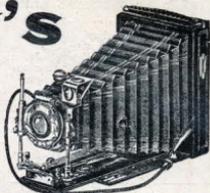
„Der Fall ist ein schwieriger. Ihr Beruf ist Maler? — Was malen Sie denn?“
 „Stilleben!“
 „Nun also, Sie dürfen keine Wurfmaschinen mehr malen, kein Wildpret, — keine Fische, — sondern grüne Gemüse, Obst, — höchstens noch junge Tauben!“

**Rodenstock's
Kameras**

die besten u. preiswürdigsten

Pracht-Katalog No. 68

gratis & franko



Optische Anstalt **G. Rodenstock**, München, Isartalstr. 41-43



München K. Glaspalast

Münchener Jahresausstellung 1908

verbunden mit einer

Jubiläumsausstellung der
Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft

1. Juni bis Ende Oktober.

Täglich geöffnet.

Die Münchener Künstler-Genossenschaft.

B & F

Vor Anschaffung eines photogr. Apparates verlange man unsern reichh. Camera-Katalog, 288 C.



Neueste Typen, Fabrikate v. Goerz, Ernemann usw. gegen bequeme

Monatsraten

Femur für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär u. bekannnten



Goerz-Tricolor-Binocles, sowie bill. Pariser Gläser höchster optischer Leistung. Preis 288 C. kostenfrei.

Bial & Freund
Breslau II u. Wien XIII

In paradiesischer Schönheit



Ganz herrliche, farbige Freilichtakte (20x26 cm) Männer, Frauen, Kinder. Infolge günst. Abschlusses können wir lief.: Probe-Lief. statt 2,80 M. für 1,90 M., Kompl. Serie (10 Lief.) statt 20,50 M. für 10,50 M., Kompl. i. Künstl.-Mappe statt 25,00 M. für 15,50 M. Lieferrn nur zu künstler. Zwecken. O. Schladitz & Co., Berlin W. 57. Bülowstr. 54 J.

„Jugend“-Decke für Jahrgang 1908



deren Titel-Entwurf und Vorkapppapier von Paul Rieth gezeichnet wurde, finden unsere Leser hier einfarbig abgebildet. Auch diese neue Decke schließt sich bezüglich der künstlerischen Ausstattung ihren Vorgängerinnen würdig an. Preis jeder Halbjahresdecke M. 1,50, Mappen in gleicher Ausstattung zum gleichen Preise.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einfindung von M. 1,70 pro Halbjahresdecke oder M. 3,50 für 1. und 2. Semester-Einbanddecke sendet der Unterzeichnete auch direkt.

München, Leffingstraße 1

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Streckenpferd- Sliennmilch-Seife

von Bergmann & Co., Hachebühl-Dresden
erzeugt rosiges jugendliches Aussehen, reine weiße sammetweiche Haut und zarten blendend schönen Teint.
à Stück 50 Pfg. überall zu haben.

Die verlorenen Nervenkräft
Ihre Ieh durch Apoth. E. Hermann, Berlin, Neus Königstrasse 7, schnell wiederlangend. B. Beamter in Wien.
Prospect an Herren diskret u. fr.

Schlessungen, England
rechsigltige, in
Prospect, r. verschloss. 50 Pfg.
Brook & Co., London, E. 6., Queenstr. 90/91.

Photograph. Apparate

Neueste Modelle mit erstklassiger Optik renommiert optischer Firmen zu Original-Preisen.
Epochmachende Neuheit: Auto-Klappkamera, beim Öffnen selbsttätig, sofort gebrauchsfertig.
Einstellung
Bequemste Teilzahlung ohne jede Proterobühung.
Binocles und Ferngläser.
Illustrierte Kataloge kostenfrei.

Schoenfeldt & Co.
(Inhaber Hermann Roscher)
Berlin SW., Schönberger Str. 9.

Fort mit der Feder!

Die neue Lilliput-Schreibmaschine ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.
Preis 38 Mark
Neuestes Modell 3.
Ohne Erlernen sofort zu schreiben. Schrift so schön wie bei den teuersten Maschinen. Keine Weichgummitypen. Sofort und dauernd sichtbare Schrift. Auswechselbares Typenrad für fremde Sprachen. Verschiebungen mittels Durchschlag und viele andere Vorzüge. **Premiiert auf allen besuchten Ausstellungen. Glänzende Anerkennungs-schreiben aus den verschiedensten Berufen.** Bitte verlangen Sie heute noch gratis und franko Illustr. Prosp. nebst Anerkennungs-Schreiben von:
Justin Wm. Bamberger & Co.,
München, Lindwurmstrasse 129-131.
Zweigieteranstalt; Berlin W 9, Potsdamerstr. 4.
: : Wiederverkäufer überall gesucht! : :



Romane, Novellen, Gedichte, Dramen
etc. prüft schnellstens und bringt in wenigen Wochen in geschmackvoller Ausstattung mit Erfolg heraus in **weitester Kreise** bekanntester Verlag. Coulaute Zahlungsbedingungen. Zuschr. E. K. 56, Berlin W. 110



Reingezüchtete St. Bernhardshunde
jeden Alters vermittelt der St. Bernhard-Klub, Sitz in München, Holzstr. 7. Nachweisliste, Vermittlung und illustrierte Broschüre gratis.



SZEREMLEY

Szeremley

Der Modernismusteufel
(Erschöpflich genehmigte Abbildung)

Rus dem
Lagebuch eines siebenjährigen frankfurter
Heute bin ich zum ersten Mal schwimmen gegangen. Zuerst kam man 5 Tage an die Gurt, 14 Tage an die Büchse, dann 4 Tage ans Seilchen, dann frei. Man hat nur Höschen an. Manche Suben schreien, ich nicht, ich bin eine Wafferratte.

Zuf meinem gefirrenen Ausflug im Obenwald habe ich 4 Häschen, 3 Vereine und 2 Störche gefehen.

FÜR KRANKE ZUR BEACHTUNG!!!

In letzter Zeit sind grobe Nachahmungen des Spermium-Poehl aufgetaucht, man gebe daher acht auf die Bezeichnung

SPERMIMUM DOEHL

PROF. DR. v. POEHL & SÖHNE

SPERMINUM-POEHL

und verlange solches nur in Originalpackung des Organotherapeutischen Instituts von **Prof. Dr. v. Poehl & Söhne**. Alle in der Literatur angegebenen Beobachtungen hervorragender Professoren und Aerzte über die günstige Wirkung des Spermium-Poehl bei: Neurasthenie, Marasmus senilis, bei Übermüdungen und schweren Erkrankungen, wie Bleichsucht (Anämie), Rachitis, Podagra, chron. Rheumatismus, Syphilis, Tuberkulose, Typhus, Herzkrankungen (Myocarditis, Föttererz), Hysterie, frühzeitige Schwäche, Rückenmarkleiden, Paralyse etc. etc. beziehen sich ausschließlich nur auf das Spermium-Poehl. Das Spermium-Poehl ist in allen Apotheken und grosseren Droghandlungen erhältlich. Preis pro Flakon resp. Schachtel à 4 Amp. resp. Schachtel à 4 Cystin W. 8.—
Literatur über Spermium-Poehl wird auf Wunsch gratis versandt vom **Organotherapeutischen Institut**
Prof. Dr. v. Poehl & Söhne
St. Petersburg (Russland).

Die höchsten Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen und die besten Urteile medizinischer Autoritäten.

Depots: Fort. M.: Einhorn-Apotheke, Köln: Dom-Apotheke, Magdeburg: Rats-Apotheke, München: Ludwigs-Apotheke, Wien: Engel-Apotheke.



NETTEL

die Universal-Camera für **ernste** Amateur- und Fach-photographen, ist über den ganzen Erdball verbreitet.
Hervorragende Konstruktion.
Elegante, solide Ausführung.
Dieser neue Camerawerk verdient grösstes Interesse.
Preisliste kostenfrei.

Camerawerk Sontheim 3 am Neckar

(Württemberg.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Im Ausstellungsparc

A. Weisgerber

„I glaab ollewei, Du haß Dir a weng 'vüsil auf'lad'n!“

Glaubensrennung

Auf Antrag der katholischen Geistlichkeit hat die preussische Regierung zu Arnberg die Abhaltung einer gemeinschaftlichen Konferenz der evangelischen und der katholischen Lehrer des Landes freies Vagen unterlag.

Vaterlandsliebe Mögler haben natürlich auch an diesem wohlerregenen öffentlichen Vertot etwas auszufragen. Die Katholiken sehen die Protestanten nur einmal als Nezer an; soll man sie zwingen gegen ihr religiöses Gefühl auf derselben Bank zu sitzen wie die Ungläubigen? Andererseits machen die Katholiken gern Protestanten; soll man die Protestanten der Gefahr aussetzen, ihrem Glauben untreu gemacht zu werden? Und vor allen Dingen kennt die Arnberger Regierung die deutsche Geschichte. Schon einmal hat eine solche Verbrüderung der Protestanten und Katholiken in Deutschland in größerer Maße stattgefunden; sie ist dem Reiche zum Nachteil ausgefallen und hat Verderben und Unheil über die Deutschen gebracht. Soll sich diese traurige Zeit wiederholen? Nein! Aber die nächsten Jahre eines neuen 30jährigen Krieges von den deutschen Gauen fernhalten will, der muß die Verbrüderung der Arnberger Regierung lobpreisen. **Frido**

Eine Stiftung der Freiheit

Die Inhaber der Firma P. Messianjin & Söhne in Noworopol identien dem russischen Staat ein Gefängnis für 500 Personen, mit allem modernen Komfort eingerichtet. An der Schenkung des Areals haben sich die Gutsbesitzer Jewlow und Witwinto beteiligt. Die russische Regierung ist für diese großartige Freigebigkeit dankbar und hat ihrem Dank durch folgende Bestimmungen Ausdruck gegeben.

Das Gefängnis führt den Namen: Erbgefängnis der Familien Messianjin, Jewlow und Witwinto. Alle Sonn- und Feiertage wird in der Gefängnisanstalt für die Stifter ein Gebet gesprochen. Der Rode betet: Möge der Herr die hochherzigen Stifter einst in die ihnen gebührende Stelle einsehen und uns mit ihnen! Die Gefangenen beten fromm nach: Möge der Herr die hochherzigen Stifter an unsere Stelle sehen und uns an die ihre! — Alle Mitglieder der drei Stifterfamilien erhalten bei Verurteilungen zu Geldstrafen 25 Pros. Rabatt; bei Verurteilungen zu Freiheitsstrafen wird ihnen die sogenannte Stifterzelle, die schönste Zelle des Gefängnisses eingeräumt. Ferner sind sie im Gefängnis von allen Verwaltungsabgaben gegenüber den untern Gefängnisbeamten befreit, und haben solche nur an den Direktor zu zahlen.

Der Kampf der Geschlechter

Im Jahre 1906 wollte eine Dame, die im Besitz eines ganz modernen Grades des Doktorhutes war, und an einer preussischen Universität als Assistentin fungierte, sich als Privatdozentin habilitieren. Die von dem Minister befragten Universitäten antworteten in der überwiegenden Mehrzahl, daß die Zulassung von Frauen zur akademischen Laufbahn weder mit der Verfassung noch mit den Interessen der Universitäten vereinbar sei.

Wie so oft, so liegt es auch hier an einer Kleinigkeit. Viele Damen, die den modernen Emanzipationsbestrebungen bildigen, schneiden sich die längsten Haare ab und tragen einen sogenannten Citrusköpfe; man unterschätze die Bedeutung dieses Aktes nicht. Damen mit Citrusköpfen müssen als Privatdozentinnen zugelassen werden, aber Damen mit Zöpfen nimmermehr. Denn für Zöpfe ist an preussischen Universitäten kein Platz! **Dösglaabst**

Splendid Isolation!

Ihr wißt uns unter so schön einzuordnen.
Da bleibt nichts übrig, als emporzureifen.
Sie sind wir ja, wo Humpeln uns führt
Und Ihr nicht nachkommen, glänzend isoliert!
Und luden, weil wir Euch doch Luft auf Erden,
Natürlich immer noch mehr Luft zu werden!

A. D. N.

„Der fremdsprachige Zeuge“ oder „Humor in der Tragödie“

In einer sensationellen Gerichtsverhandlung
in Berlin wurden mehrere oberbayerische Zeugen
vernommen, deren Aussagen wegen des Dialekts
vielfach dem Vorlesenden unverständlich blieben
und verdolmetscht werden mußten. Hier ein Bruch-
stück von dieser Verhandlung:

Vorlesender: Sind Sie mit dem Angeflagten
verwandt?

Zeuge: Mir gaungt!

Vorlesender: Was soll das heißen?

Zeuge: Das haogst: mir war's gnuat!

Dolmetsch: Der Zeuge erklärt, er habe nicht
den Vorzug.

Vorlesender: Sie kennen den Angeflagten?

Zeuge: Eöll woll!

Vorlesender: Wie?

Zeuge: Dös gläubt!

Dolmetsch: Eine Formel der bestimmten Be-
jahung!

Vorlesender: Täuschen Sie sich nicht?

Zeuge: Da müßt i ja do scho traפט
sei oder bluffal!

Dolmetsch: Der Zeuge erklärt jeden Irrtum
für ausgeschlossen!

Vorlesender: Zeuge, der Angeflagte will nie
etwas mit Ihnen zu tun gehabt haben?

Zeuge: O Wuatka, da legst Di nieba!

Dolmetsch: Der Zeuge ist einigermassen ver-
wundert!

Zeuge: A so a Basi, a so a damischal!

Dolmetsch: Der Zeuge äußert gelinde Zweifel
am Charakter des Angeflagten.

Vorlesender: Außerdem hält es der Angeflagte
für möglich, daß Sie belodnen seien —

Zeuge: Wal i nur mein Kuida nö in
der andern Dofen hätt, na laßet i eam
b' Dam raus!

Dolmetsch: Der Zeuge ist über jene Zumutung
tief gefränkt!

U. i. w.

Formalitäten bei Schließung einer „gesetzgebenden Körperschaft“ im Orient



Der König der Könige: „Ich erkläre
hiermit den Reichstag für — geschlossen!“



„Godj — hoch — hoch!“



Bayrischer Minister-Marionettentheater

Der bedrohte Tilly

In einer Sitzung des bayrischen Landtags
hat Dr. Heim von einem „Tilly-Denkmal bei
Rain“ gesprochen, das es gar nicht gibt,
und den Kultusminister gebeten, dieses Denkmal,
das in Wirklichkeit eine alte Grenzpfähle
zwischen Bayern und Schwaben ist, „zum
Sauerampfer befreien“ zu lassen. Der Kultus-
minister ist auf das Heimliche „Tilly-Denkmal“
glatt hineingefallen; denn er hat versprochen, es
zum Sauerampfer befreien zu lassen. Die rettende
Tat kam er nun freilich nicht vollbringen. Es
dürfte ihm in Ermangelung des Sauerampfers
daher nur noch die erhabene Aufgabe übrig bleiben,
den alten Handgen Tilly vor einer andern Pflanz-
gattung in Schutz zu nehmen. Während vor dem
„Kohl“ des Herrn Dr. Heim.

Würde der Frauen

Ehret die Frauen! Mit glühenden Schwüren
Flechten sie einen und zweien und vierein
Vermählter Liebe beglückendes Band.
Und in der Grazie züchtigen Schlei-
schleiert ihnen Bräutigam Orzeleni Veier
In die Wisage mit heiliger Hand.

Ewig aus der Wahrheit Schranken
Schweigt der Mann, der Graf von Arc.
Ach, er träumt, wie man auf Vanten
Nach Millionen zählt die Mark.
Gierig folgt er jedem Winte,
Kampfer ist sein Lebensworte,
Und er fährt um Vinte-Vinte
Kastlos bis nach Königsterg.

Aber mit zauberlich fesselndem Wide
Winkt ihn die Frau Lewandowsky juride
An das Gestirbe der rauschenden Spree.
Dort in des Gatten bescheidener Hülle
Tütel mit ihm sie die schamhafte Sitte
Stützt zu Berlin in der Kaisercolle.

Khedive

Der Admonter Klosterstier

Der heilige Sozialist Ansofski hat kürzlich
im österreichischen Reichsrat die Geschichte vom
Stier zu Admont erzählt. Admont ist ein be-
rühmtes Benediktinerkloster in der Steiermark
und besitzt, da es Landwirtschaft betreibt, selbst-
verständlich auch einen wackeren Stierbullen. Wie
es sich für einen beratigen Stier nicht anders
schickt, muß nun dieser in seinen Gnußbeziehungen
einen Unterschied machen zwischen den Kühen:
so sind z. B. sozialdemokratische Kühe
streng ausgeschlossen.

Der Graser „Arbeiterwille“ hat nun die Ent-
haltung des frommen Stiers zum Gegenstand
humoristischer Glosse gemacht, welche die ganze

Steiermark zum Lachen brachten. Die Heiligen
natürlich ausgenommen. Diese schämten vor
Bist und diesen freischützlichen Abgeordneten,
die den Bauernkram auf die Graser Univer-
sität inzentrierten, ruhten nicht eher, bis sie einen
Staatsanwalt gefunden, der gegen den Verfasser
der humoristischen Notiz im „Arbeiterwille“
Strafantrag stellte. Leider war aber das Graser
Schmuggerlätz gottlos genug, dem Beleidiger des
Stiers unter schallender Heiterkeit freizusprechen.

Wir finden diesen freiprügelten unerschrocken
und die Heiterkeit noch weniger am Blase. Es
ist doch von entschiedener vorbildlicher Bedeutung
und vollkommener Berechtigung, daß sich dieser
Heilige Stier nur den Heiligen Kühen widmet.
Wo bliebe denn sonst die unverfälschte Unerschrockenheit
der heiligen Kälber? —

Krokodil

Luftabrüstung

(Spezialbericht der „Daily Mail“)

Sobald ein fiktives Englands an die
Mächte gelangt: der Baugerichtshof sollte die
Abrüstung aller Luftschiffe beantragen.
Obwohl die Luft Englands gehöre — denn die
englische Flagge wehe nicht nur über allen Meeren,
sondern selbstverständlich auch in allen Lüften! —
schlage es in seiner Uneigennützigkeit democh vor,
das Luftmeer als neutrales Gebiet zu erklären
und zwar nur den der Erde nächsten
Gürtel von 10 Kilometer auswärts!
Alle übrigen Luftgebiete bleiben, trotz Englands
unbestrittenem Rechte daran, den übrigen Mächten
zu freier Verfügung. Die neutrale Zone darf
nicht betreten oder besogen werden. Wer es den-
noch tue, begehe einen Neutralitätsbruch und sei
als Friedensverstoß zu erachten. Die Mächte müßten
berechtigt sein, mit den stärksten Maßregeln
gegen ihn vorzugehen.

Man hofft, daß der englische Vorschlag im
Interesse des englischen Friedens von allen Staaten
(natürlich eine schon bekannte, fälschliche und
unverschämte Nation ausgenommen) akzeptiert
werden wird.

A. D. N.

Eulenburg-Prozess



Der Anschluß der Öffentlichkeit konnte
in Moskau nicht streng durchgeführt
werden. In Zukunft sollen deshalb derartige
Prozesse in Nacht und Nebel auf der höchsten
Fels Spitze der Dolomiten stattfinden.

Des Zaren Alptrücker



„Junge, Junge! Unterst!“ Dich und komm’
mit Wilhelm zusammen!“



Gut Flug!

Hurra! Es gilt, ein Lied zu fingen
Auf unsern besten deutschen Mann,
Der nun auf selbstgeschaffnen Schwingen
Den Herber froh durchsegeln kann;
Den Grundstein unserer Luftmarine,
Der sämtliche Notende schlug
In Ventbarlet, wie im Taerflug:
Graf Zeppelin mit seiner „Zeppeline!“
Im Reiche legt zur Zeit sein Andrer,
Der so den deutschen Namen siet
Als dieser läbne Luftdurchwanderer,
Der an dem Wobensee logiert!
Besundernd, haunent, neißlich, bange,
Wißt heut auf ihn die ganze Welt
Und wenn er Er in etwa nicht gefüllt,
Der Deutsche Kaiser hält ihm stolz die Stange!
Was Theorie und Nachwelt schwägten,
Reißt vielen aus dem Publikum —
Er blieb bei dem von ihm geschäftnen
Ballon aus Aluminium;
Er baute, rechnete, probierte,
Jahrszute lange Arbeit war's,
Bis er am ersten Juli dieses Jahrs
Wierhubert Kilometer absolvierte!
Zuerst durchflog er seine Kreise
Ob dem geliebten Wobensee,
Dann ging zum Rheinfall seine Reise
Und dann zum Schweizer Firmenshner;
Dach nach Luzern sich drauf gewendet,
Nach Zug und Zürich, Winterthur —
Bis nach zwölf Stunden diese Sommertour
Ward im Ballonhaus bei Manzell gendert!
Fürwahr! Vor unserm Vlk entspann sich
Ein Weltereignis größter Art,
Wie 1825
Die allererste Dampfrosfahrt,
Wie Johann Gensfleischs Inftunabeln,
Wie Verthold Schwarzens eriter Schuhß,
Wie die Entdeckung des Kopenstins
Und des Columbus Fahrt ins Land der Fabeln!
Im Ausland sieht man lachel sie guden,
Dimeil ein Deutscher so gefucht,
Schon führt mit ahnungsvollem Juden
Luftbomben Frank La Franco gestreut;
Es brüllen Englands Leutohoben:
Was besen Dreadnoughts, nochgroßer,
Wenn mit unsehbar steigenden Geschöß
Der danned German sie gerüstet von oben?!

Drum hoch der Graf in Silberlocken,
Der ficht das Element besiegt,
Steht alterswid im Stuhl zu hoden,
Mit Adlen um die Wette fliegt!
Aus sechzig Millionen Schindlen
Soll jehelnd ihm in einem Zug
Ein seilich dreifach dommerdes „Gut Flug!“
Verehrung und Bewunderung verkinden!
Widermeier mit ei

Zur gefl. Beachtung!

Nr. 30 der „Jugend“ erscheint am 25. Juli als

Bismarck-Nummer

zur Erinnerung an den Todestag des ersten deutschen
Kaisers. Die Nummer wird, was künstlerische Aus-
stattung betrifft, zu den erlesenen Gaben der „Jugend“
gehören. Vorausbestellungen bitten wir sofort an uns
gelangen zu lassen. Verlag der „Jugend“

Die Blässe des Herrn Staatsanwalts

In einer Pause des Eulenburg-Prozesses sagte der Oberstaatsanwalt Jüenliel zu mehreren Journalisten, es sei geschrieben worden, er sehe blaß aus und sei sehr nervös; nervös sei er zwar, aber nicht blaß.

Dem Himmel sei Dank, daß diese Legende noch im Mutterleibe erstickt worden ist. Wie kann man einen Staatsanwalt so gemein verleunden, daß man ihm nachsagt, er sei blaß! Bläß ist der Tod, die Furcht und das Bettfallen, aber ein Staatsanwalt ist weder ein Tod noch eine Furcht noch ein Bettfallen.

Ubrigens hat der Korrespondent der „Times of Calan“ festgestellt, wie dies beliebige Gerücht entstanden ist. Es war die Woblesse des Herrn Oberstaatsanwalts gerüht worden, und ein Journalist hat die Blässe des Oberstaatsanwalts verstanden.

Keden ist Silber

Der norwegische Ministerpräsident Knudsen sagte bei einem Mittagessen, das der englische Flottenchef Lord Charles gab, in einer Rede: „Wenn wir in Verhandlungen hineingezogen werden sollen, so werden wir unter Vertrauen auf die britische Nation stehen, eingebend der neuen Bande, die durch unsere Königin geknüpft sind.“ Als diese Rede überall Aufschob erregte, erklärte Knudsen einen Intervallier, 1. er habe die Rede improvisiert, 2. er habe nicht gewußt, daß ein Berichterstatter zugegen sei, 3. er habe nur eine freundliche Mebensart, aber keine politische Bemerkung machen wollen.

Der Ministerpräsident Knudsen hat sich nunmehr in einen Gegner der reinen Norwegischen Fregatte und in einen Freund der aufgelösten Union mit Schweden verwandelt; denn so sagt er sich im stillen, wenn die Union noch bestände, dann hätte nicht er, sondern der schwedische Ministerpräsident geredet, und dann hätte dieser sich blamiert.

FRIDO

Hurra!

Man braucht nicht aus Byang zu sein
Und kann doch einmal „Hurra“ schrei'n!
Ich weiß, das Königspar von Schwaben
Wißt keinen lauten Beifall haben.

— Und doch! — Dort liegt der „Zeppelin“,
Seeben probt der Meister ihn;
Zum Grafen leitete Jhr den Schritt:
„Charlotte, komm, wir fahren mit!“
Hoch in den Lüften mit dem Grafen
Fliegt Jhr nach Eurem Friedriehshafen!
Herrgott! Die haben Schneid im Leib,
Der König und des Königs Weib!
Das freute mich so recht im stillen
Ehen um des wadren Grafen willen.
— Ich bin nicht aus Byang — nein! nein!
— Und dennoch müß ich „Hurra“ schrei'n!

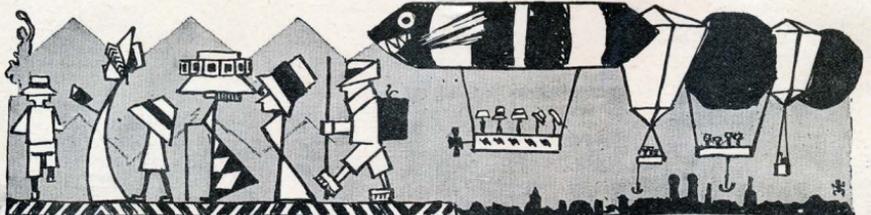
„Jugend“

Im Dick-Dick
Hoffentlich geht nun auch Bälou bald
zum „starrten System“ über!

Der neue Dreibund

Bei einem Banquet, das in Prag die Stadt-
gemeinde zu Ehren englischer Journalisten gab,
hielt der dortige französische Generalconsul Jean
Colomies eine Rede, in der er nach einigen hu-
moristischen Bemerkungen auf die französisch-
englische Entente cordiale zu sprechen kam und dann
sagte: „Ich trinke auf diese Entente cordiale,
aber keineswegs bloß zwischen England und Frank-
reich, sondern zwischen England, Frankreich und
dem scheidischen Volke!“

Natürlich war diese Rede nur humoristisch ge-
meint. Solche Spüche darf man sich aber mit den
Frieden nicht erlauben. Wie wir aus guter
Quelle vernehmen, fühlen sich sämtliche Engländer
seit dieser verhängnisvollen Rede nicht nur als
eine „große Nation“ wie bisher, sondern direkt
als eine europäische Großmacht. Namentlich ist
ihnen auch die Entente mit England in den Kopf
gestiegen. Bekanntlich tat bereits Chateaufaire
von Böhmen Notiz; genommen. Er läßt das
erhabene Reich der Wenzelsteme sogar am Meer
liegen. Gestützt auf dieses klassische Zeugnis des
größten englischen Dichters wollen nun die Engländer
in allem Ernst eine eigene Flotte beanpründen
und mit dieser Förderung bereits demnächst in
den Meidsitz herantritten. Da scheidische För-
derungen stets große Aussicht auf Erfüllung haben,
darf man wohl annehmen, daß schon im Laufe
der nächsten Zeit die erste scheidische Flottenreue
zwischen Jodolus und Pösemul stattfinden. Das
Flaggschiff „Powidil“ soll an einer der ersten
englischen Schiffswerften bereits in festen Auftrag ge-
geben worden sein.



Seeben sind aus Norddeutschland die ersten Ferienfonderballons zum Besuch der Ausstellung „München 1908“ eingetroffen. Luftschiffzeuge und Insassen haben sich dem Charakter der Ausstellung fitvoll angepaßt.



„Minchen 1908“

E. Osswald [München]

„Das war eine famosse Idee, mich zu engagieren zur Hebung des Kunstgewerbes!“

Ein militärisches Gespräch

Die „Mil.-pol. Korrespondenz“ meldet, daß die weißen Kästchen der Jäger zu Pferde in Zukunft die gleiche grau-grüne Farbe der übrigen Uniform haben sollen. Dadurch ist in den sechsmonatigen Jahren des Bestehens dieser Reitertruppe die — sechste Uniformveränderung mit ihr vorgenommen worden.

Major von den Dragonern: Herr Kamerad, man sieht Sie ja nie auf den Hofbällen? Sind wohl Sozialdemokrat?

Major von den Jägern zu Pferde: Ich wohne zu weit von dem Schlosse.

M. v. d. D.: Kamerad belienze zu scherzen. Es gibt noch Droschken in Berlin.

M. v. d. J. z. Pf.: Das ist es nicht, aber ich muß doch bei Hofe in vorkchriftsmäßiger Uniform erscheinen.

M. v. d. D.: Was soll das heißen? Wenn Sie eine Sphing sind, so bin ich doch kein Odypus!

M. v. d. J. z. Pf.: Ich habe eine Stunde Wegs bis zum Schlosse. Wenn ich nun um 7 Uhr vorkchriftsmäßig adjustiert von Hause fortfare, weiß ich denn, ob meine Uniform um 8 Uhr noch den Vorschriften entspricht?

Nach Würzburg!

(Vertrauliches Schreiben des Kultusministeriums der „Jugend“ an die Kreisregierung)

Sie hätten das besser machen gemußt, Verehrter Herr Direktor! Bei einem Minister fragt man stets: Was sagt er — und was bezweckt er?

Natürlich wollt' er den Hof, den Befehl fürs löbliche Zentrum schlagen; Doch daß Sie dies verrieten, das war Der Fehler, den Sie machten!

Zuweilen benehmen höchst ungeschickt Sich leider die Genker eben, Dann muß der Herr ihnen öffentlich, Versteht sich, den Köffel geben.

Doch — trösten Sie sich! Er sprach's ja aus: Er mußte es selbst bedauern.

In Heiligenschriften natürlich nimmst Er künftighin sich einen Sälauern.

A. De Nora

Kleines Gespräch

„Also die Prüfungskommission hat Dich durchfallen lassen?“

Oesterreichischer Student: „Ja, unsere Professoren sind eine nette Gesellschaft!“

Eine verittelte Einkreisung

Da schlag doch das Donnerwetter drein, die Idee ist wieder verraten! Die Franzosen kommen immer hinter unsere geheimten Pläne. Man muß gesehen: in Frankreich sind die Spahen so klug wie bei uns die Minister, denn die klugen französischen Spahen wissen es in Paris schon von den Büchern, daß unser Kaiser die Abicht hatte, in den Ostseegewässern dem Präsidenten Hallières auf seiner russischen Reise aufzulauern und ihn zu einem Gefangenenstuch zu zwingen. Da dieser Plan nun verraten ist, ist er auch vereitelt; und er wärd doch so schlau eingedelt:

Der Graf Bepelin, dessen Energie bekanntlich ebenso stark ist wie sein Lustschiff, sollte von seinem lenkbaren Ballon aus das französische Staatsschiff in der Mitte erwähen; dann sollte das letztere von deutschen Schiffen so lange umgeben werden, bis es ganz eingekreist wäre. Zum mehr sollte dem Präsidenten Hallières eröffnet werden, daß dies ein deutliches GesellschaftsSpiel sei; der Eingekreiste werde erst dann ausgekreist, wenn er sich durch einen Knuß losgelaufen habe. Und da hätte sich dann Hallières fügen müssen. So wäre der Kaiser zum Ziele gelangt, denn ein Knuß des Präsidenten der französischen Republik, — das ist ja seit Jahren sein Traum und seine Sehnsucht.

Frido

Witte. 28.



Deutschland, Deutschland über Allen!

E. Witte (Eindau)

„Verfluchte Kerls, diese Germans! Wenn man sie unten einkreist,
fliegen sie oben heraus!“